39. Jahrgang

Donnerstag, 1. Juli.

Danziger Zeitung

VEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22646.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Pest, 1. Juli. Der **König von Siam** ist gestern Abend nach **Warschau** abgereist.

Paris, 1. Juli. Die **Panama-Commission**, zu deren Präsident Vallé (Progressist) gewählt worden ist, hat beschlossen, die sofortige Mittheilung aller Untersuchungsacten zu fordern; sie ernannte einen neungliedrigen ständigen Executivausschuß zwecks Prüfung der Acten. Die Regierung wird heute darüber berathen, ob es angängig ist, der Commission die Acten der noch schwebenden Untersuchungen vorzulegen.

Belgrad, 1. Juli. Durch die großen **Ueberschwemmungen** hat der Timok-Fluß mehrfach sein Bett verändert; daraus entstanden **Grenzstreitigkeiten**. Die serbische und bulgarische Regierung ernannte eine Commission, um die Angelegenheiten rasch und friedlich zu ordnen.

Konstantinopel, 1. Juli. Da unter den aus Djeddah kommenden **äpyptischen Pilgern zwei Pestfälle** in dem Lazareth von El-Tor vorgekommen sind, hat der Sanitätsrath beschlossen, die nach drei Inseln des Rothen Meeres gesandten Pilger nach dem Lazareth auf der Insel Kamaran (Westküste Arabiens zu schicken, und die Abfahrt der Pilger aus Djeddah zu sistiren.

Calcutta, 1. Juli. Wegen der angeblichen **Entweihung einer Moschee** fanden gestern den ganzen Tag in **Chittur ernstliche Unruhen** statt. Der starken Polizeimacht gelang es nicht, die Volkshaufen zu zerstreuen. Fast alle europäischen Offiziere wurden verletzt. Zwei englische Ingenieure, die sich an der Vertheidigung benachbarter Factoreien beteiligten, wurden schwer verwundet; da die Erregung anhält, ist Militär aufgeboten worden.

Washington, 1. Juli. Der **Finanz-Ausschuß des Senats** wird einen Zusatz-Antrag zur **Tarifvorlage** befürworten, welcher die Regierung zur Vereinbarung von Handelsverträgen ermächtigt, in denen eine Herabsetzung der Zölle auf Waaren der betreffenden Länder bis zum Umfange von 10 Proc. vorgesehen wird.

Der Senat hat den **Zoll** auf Diamanten und andere **Edelsteine** auf 10 Proc. vom Werthe und den Zoll auf **Gemälde** und **Bildhauerwerke** auf 30 Proc. vom Werthe festgesetzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juli.

Alle Zeichen deuten darauf hin,

daß die Ministerveränderungen mit dem Rücktritt der Herren v. Bötticher und v. Marschall nicht abgeschlossen sind. Auch diejenigen, welche sich in ihrer Meinung nicht von jedem Gerüchte beeinflussen lassen, müssen jetzt doch zu der Annahme gelangen, daß es dem Fürsten Hohenlohe kaum möglich sein wird, die innere Politik in solchen Bahnen zu halten, daß er es mit seiner Ueberzeugung vereinbaren kann, an der Spitze der Verwaltung zu bleiben. Wenn die Freunde des Herrn v. Miquel in der Presse verkünden, daß er selbst es gewesen ist, welcher Bedenken getragen hat, eine Stellung im Reich anzunehmen, schon weil er über die Amtsdauer des Fürsten Hohenlohe und über seinen eventuellen Nachfolger im Zweifel sei, so ist das keineswegs unglaubhaft. Wie unsere Leser wissen, haben wir bisher angenommen, daß es weder zu den Wünschen Miquels gehören könne, Reichskanzler zu werden, noch seine mächtige Stellung als preußischer Finanzminister mit derjenigen des Stellvertreters des Reichskanzlers im Reiche zu vertauschen. Die Verhältnisse im Reichstage liegen auch nicht so einfach und leicht, wie im preußischen Abgeordnetenhause.

Das Hauptinteresse knüpft sich nach wie vor an die Frage: wie lange bleibt Hohenlohe im Amt und wer wird Nachfolger? Als letzterer wird jetzt mit großem Nachdruck in der Presse Herr v. Bülow vorgeschoben. Eine Masse von Notizen wird über seine Vergangenheit und seine Persönlichkeit verbreitet. Auch in einem römischen Brief der „Köln. Ztg." wird Herr v. Bülow als ein glänzender Redner geschildert. „Wenn nicht alles trügt" — so heißt es da — „so dürfte in Herrn v. Bülow die Ministerbank der deutschen Parlamente einen Redner erhalten, wie sie wenige gehabt hat; er spricht mit gut abgewogener Stimmenkraft, nie versagender Deutlichkeit, in tadellosen, niemals stockenden Perioden, nie verlegen um die treffenden Worte, um einen schmuckvollen Ausdruck, um ein passendes Citat, und mit der ruhigen Klarheit, die nur der Redner erreicht, der, statt sich von seinem Gegenstand herumreißen zu lassen, ihn und sich selbst völlig beherrscht".

Ob Herrn v. Bülow mit solchen Ankündigungen ein besonderer Dienst erwiesen wird, möchten wir sehr bezweifeln. Viel wichtiger wäre es für das deutsche Volk zu erfahren, welche politischen Anschauungen Herr v. Bülow hat, insbesondere wie er über die **Handelspolitik der Zukunft denkt**, ob er die deutsche Ausfuhrindustrie gegen die Forderungen der extremen Agrarier zu schützen Willens ist. Die deutsche Handelspolitik steht gerade jetzt vor einer bedeutsamen Entscheidung. In etwa 14 Tagen soll der neue amerikanische Zolltarif mit dem Zuschlagszoll auf Zucker aus Ländern, die Exportprämien zahlen, in Kraft treten — trotz des Protestes Deutschlands, Oesterreichs u. s. w. Die extremen Agrarier drängen nach einem Zollkrieg gegen die Vereinigten Staaten, der deutscherseits nur durch Erschwerung der Einfuhr amerikanischer Boden- und landwirthschaftlichen Producten geführt werden kann. Wie Hr. v. Bülow zu diesem Problem und zu den späteren Stellung nehmen wird, das ist für das Land viel wichtiger, zu erfahren, als die Mittheilungen über seine glänzende Beredsamkeit. Die auch von uns gebrachte Nachricht, daß der badische Finanzminister Dr. Buchenberger das Amt eines Reichsschatzsecretärs abgelehnt hat, kann auch nicht besonders dazu beitragen, zu beruhigen. Herr Buchenberger gehört nicht zu den Freunden der extremen Agrarier, seine Arbeiten auf diesem Gebiet haben denselben keine Freude bereitet. Hat Herr Buchenberger abgelehnt, weil er sich zu der Politik, die man von ihm verlangte, nicht verstehen wollte — oder welche anderen Gründe haben ihn zur Ablehnung bestimmt? Auch das zu erfahren, wäre von größerem Interesse als das, was bisher über den Nachfolger des Herrn v. Marschall mitgetheilt ist.

Das Werk des Herrenhauses.

Daß die Regierung die (heute Morgen mitgetheilten) Beschlüsse des Herrenhauses zu der Vereinsgesetz-Novelle dem Abgeordnetenhause vorlegen werde, war schon nach der früheren Erklärung des Herrn Ministers v. d. Recke nicht zweifelhaft. Wenn das Herrenhaus die Annahme der Commissionsanträge ausdrücklich davon abhängig machte, daß die Regierung sich ihrerseits damit einverstanden erkläre, so hatte das eigentlich nur den Zweck, der Demonstration gegen den Reichstag ein besonderes Relief zu geben. Denn wenn die Regierung das kleine Socialistengesetz als für sie nicht annehmbar erachtete, so war es überflüssig, die Session des Landtages bis Ende Juli zu verlängern.

Immerhin war die Darlegung des Herrn v. d. Recke nicht ohne Interesse. Bisher hatte der Minister die Regierungsvorlage damit begründet, daß die dem Reichstage zugesagte Aufhebung des Verbotes der Verbindung politischer Vereine unter einander ein Zugeständniß sei, welches nicht ohne Compensationen, d. h. ohne anderweitige Stärkung der Polizeigewalt auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens gemacht werden könne. Jetzt hat der Minister eine andere Darstellung der Sachlage gegeben, indem er einräumte, es wäre richtiger gewesen, die zum Kampfe gegen den Umsturz erforderlichen Vollmachten durch den Reichstag allen deutschen Regierungen ertheilen zu lassen, aber diesen geraden Weg hat die preußische Regierung nicht eingeschlagen in der zutreffenden Erwägung, daß der Reichstag einer derartigen Vorlage, in welcher Form immer dieselbe vorgelegt würde, seine Zustimmung versagen wird. Demnach hat sie den Versuch gemacht, den Reichstag zu umgehen.

Was die Frage betrifft, ob das Ziel auf dem Wege der Ausnahmegesetzgebung oder auf dem Boden des gemeinen Rechts anzustreben sei, so hält die Regierung daran fest, daß der letztere Weg der geeignetste sei; aber aus Opportunitätsrücksichten will sie sich auch ein kleines Socialistengesetz gefallen lassen, vorausgesetzt, daß dasselbe die Zustimmung beider Häuser findet. Die Regierung verfährt also genau so, wie das Herrenhaus selbst. Die Mehrheit desselben würde der ursprünglichen Regierungsvorlage den Vorzug geben, aber da diese im Abgeordnetenhause selbst von den Freiconservativen abgelehnt wird, so versucht man es mit einem Ausnahmegesetz, welches, wie Frhr. v. Stumm versicherte, im Abgeordnetenhause eine sichere Mehrheit finden würde, wenn jedes einzelne Mitglied nach seiner besten Ueberzeugung ohne jede Rücksicht auf Fractionsinteresse (!) stimmen wollte. Schmeichelhaft ist die Censur, welche damit Herr v. Stumm dem rechten Flügel der Nationalliberalen gegeben hat, gerade nicht, aber Herr v. Stumm ist nicht gewohnt, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen, und er thut das selbst dann nicht, wenn er durch eine offene Aussprache Gefahr läuft, das Gegentheil von dem zu erreichen, was er eigentlich will, was in diesem Falle eintreten dürfte. Denn daß die von Herrn v. Stumm gemeinten Abgeordneten durch den Vorwurf, daß sie aus Fractionsrücksichten ihre innerste Ueberzeugung verleugneten, moralisch gezwungen werden, an ihrem ersten Votum festzuhalten, versteht sich von selbst. Ist es doch überhaupt sehr unklug, gerade diejenigen Mitglieder der nationalliberalen Partei in dieser Weise anzugreifen, die im übrigen dem Standpunkte der Regierung näher stehen, als die große Mehrzahl der Partei, die ein Bedürfniß zur Verschärfung der Garantien für das Vereins- und Versammlungsrecht in keiner Weise anerkennen. Indessen, wenn Herr v. Stumm durch diese plumpen und gehässigen Angriffe die nationalliberale Partei nur noch fester zusammenschweißt, so werden diejenigen, die das Gesetz weder in der Fassung der Regierungsvorlage noch in derjenigen des Herrenhauses wollen, ihm daraus keinen Vorwurf machen.

Einen Theil dieses Verdienstes kann freilich auch Minister v. d. Recke für sich in Anspruch nehmen. Denn seine Hoffnung, durch Zustimmung zu einem Ausnahmegesetz gegen die Solialdemokratie die Annahme desselben seitens des Abgeordnetenhauses zu erleichtern, beruht doch auch auf der Voraussetzung, daß ein Theil der Nationalliberalen ihr bisheriges Votum verleugnet, um der Mehrheit des Herrenhauses Heeresfolge zu leisten. Die Aussicht auf das Zustandekommen des Vereinsgesetzes ist demnach durch die Verhandlung im Herrenhause eher schlechter als besser geworden.

Im übrigen haben ja auch die beiden nationalliberalen Mitglieder der Commission gegen die ausnahmegesetzlichen Bestimmungen gestimmt.

Ein Fest zu Ehren der Kaiserin Friedrich.

Aus London wird über das Fest, welches am Sonntag Abend zu Ehren der Kaiserin Friedrich auf der deutschen Botschaft stattgefunden hat, berichtet:

Um 8¼ Uhr sollte das Fest beginnen. Festlich hatte sich das schöne alte „Prussia-House" zum Empfang seiner hohen Gäste geschmückt. Vor dem Portal war bis zum Fahrdamm hinab ein dunkelrother Baldachin errichtet, ein gleichfarbiger Teppich schwersten Stoffes ausgebreitet. In dem edel gehaltenen Vestibul war die Dienerschaft in ihren geschmackvollen Livreen, mit gepudertem Haar versammelt, alles stattliche, schön gewachsene Leute. Die weiten Räume waren auf das geschmackvollste und würdigste decorirt. Einen geradezu entzückenden Anblick bot die Festtafel im Speisesaal. Selten schöne, kunstvolle Aufsätze schmückten dieselbe. Aber schöner als alles Silberfunkeln war das Blumenarrangement, nur Rosen, lauter duftige Rosen, aber von allen Schattirungen in kunstsinnigster Weise zusammengestellt und in zierlichen Arabesken verschlungen!

Vor dem Palais hatte die Kunde von dem Feste und der zu erwartenden Anfahrt hoher Gäste schnell ein zahlreiches Publikum versammelt. Kurz nach 8¼ Uhr traf die Kaiserin Friedrich mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich in einer Galaequipage ein, von der versammelten Menge ehrfurchtsvoll begrüßt. Graf Hatzfeld war den höchsten Herrschaften bis vor den Baldachin entgegen geeilt und wurde auf das Freundlichste von ihnen begrüßt. Die Kaiserin trug wie gewöhnlich Schwarz, die Prinzessin Heinrich war in eine meergrüne Robe gekleidet, die ihre jugendfrische Schönheit in entzückender Weise zur Geltung brachte. Zum Empfange waren unter anderen erschienen: der großherzoglich badische Gesandte v. Brauer, der Gesandte von Mecklenburg-Schwerin, Baron v. Dietinghoff, die Botschafter von Oesterreich-Ungarn, Rußland, Frankreich, Spanien, Italien, den Vereinigten Staaten, die Gesandten von Dänemark, der Niederlande, Belgien, Schweden und Norwegen, Portugal, Brasilien, sämmtlich mit ihren Damen. Außerdem waren noch zahlreiche Gäste aus den Kreisen der Aristokratie, der Kunst und Wissenschaft und der Finanz erschienen. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.

Feuilleton.

Das goldene Herz. (Nachdruck verboten.)

5) Novelle von E. Fahrow.

In seiner Wohnung angelangt, warf sich Detlev wieder auf sein Ruhebett. Der Zorn über den Neger hatte sich während des schnellen Rittes gelegt, aber dennoch fühlte er sein ganzes Wesen in einer ungewohnten Erregung. — Es war ganz klar, daß er sich Hals über Kopf in die schöne Frau verliebt hatte. Das, ja das war die Mischung von Geist und Kindlichkeit, von Ernst und Heiterkeit, die ihm als Ideal vorgeschwebt hatte. — Wunderbares Kismet, daß gerade er im Schnee das goldene Herz finden mußte! — Aber hatte sie nicht gesagt, daß sie nicht wieder heirathen wolle? Ah bah, — Frauengrillen! Dennoch ärgerte er sich, daß er sie nicht nach dem Grunde gefragt hatte. — Vielleicht wollte sie einfach nur frei bleiben. — Ja, ja, es ging ja auch nichts über die Freiheit. — Er selbst, wollte er denn wirklich sein herrliches, goldenes Junggesellenthum aufgeben? Seine Zeit, sein ganzes Denken mit einem anderen Wesen theilen?

„Sachte, sachte Detlev!" sagte er sich. Er wollte nichts übereilen, wollte sich erst gründlich prüfen. — Zunächst mußte er nun einige Zeilen der Entschuldigung an Mira schreiben.

Er sprang wieder auf und suchte aufgeregt unter seinem reichen Vorrath an Billetpapieren nach dem zierlichsten umher. Da waren Sportpapier und groteske Karten, elegantes dickes Schreibpapier und Blumenbillets aller Art. Schließlich wählte er ein längliches, einfaches Kärtchen, in dessen Ecke eine winzig kleine siebenzackige Krone über seinem ebenso winzigen Namenszug schwebte.

„Schönste Waldfee", schrieb er, um sofort das Blatt zu zerreißen. „Detlev, Kerl, wo bleibt dein Takt?" schalt er sich und nahm ein anderes Kärtchen; nun ging es besser:

„Gnädigste Frau!

Mit dem Gefühle, Ihnen als ein ganz ungeschliffener Patron zu erscheinen, nahe ich mich Ihnen; ich weiß nicht, ob Ihr beharrlicher Diener mich bereits angeklagt hat, — immerhin thue ich es aber hiermit. Anstatt mich über diese, wie Sie mir noch soeben gesagt hatten, „beschränkte Intelligenz" hinwegzusetzen, ließ ich mich soweit hinreißen, sie mit einem Gertenhieb zu züchtigen. Es ist eigentlich unverzeihlich, aber dennoch bitte ich Sie, mir zu verzeihen! Verhängen Sie über den reuigen Sünder welche Strafe Sie wollen, — nur aus Erbarmen nicht die der Verbannung! Wenn Sie mir es nicht verbieten, komme ich am Sonnabend zu der so gütig gestatteten Stunde zu Ihnen und hole mir mein Urtheil.

Ihr tief ergebener Berserker

Detlev v. Geyern.

* * *

In einem Café Unter den Linden saß einige Tage später eine vergnügte Gesellschaft von jungen Männern beim Punsch.

Detlev, an der Schmalseite des kleinen Marmortisches, hatte zu seiner Rechten den Rittmeister v. Schmock, seinen Schwager. Links von ihm saß ein stämmiger Germane, ein „Bruder in Apoll" v. Detlev, der zu den jüngsten Stürmern und Drängern gehörte. Erwin Balmer hatte sich schon einen bekannten, wenn auch nicht gerade einen guten Namen gemacht, denn vorläufig schilderte er noch mit Vorliebe alles, was er an Schmutzigem und Verrottetem in der Hauptstadt auftreiben konnte. Neben ihm hatte ein Herr San Pandez Platz genommen, dem man den Südländer auf den ersten Blick ansah. „Ein schöner Mensch", sagten die Damen von ihm; für Detlevs Geschmack war alles an ihm „zu viel"; er hatte zu weiße Zähne, zu sanfte Augen, einen zu bläulichen Schimmer auf den Wangen, sein Schnurrbart war zu seidenweich und seine Gestalt zu biegsam. Dennoch behandelte er ihn mit derselben ausgesuchten Höflichkeit, welche ihm so sehr das Gepräge eines Cavaliers gab.

Die Herren plauderten über dies und jenes und Alle befanden sich in jener behaglichen Stimmung, welche Einen bei elektrischem Licht in eleganten Räumen bei einem guten Getränk überkommt. Besonders Detlev war in der glücklichsten Laune; er scherzte mit Erwin, neckte seinen Schwager über seine drei kleinen Töchterchen und behauptete, es stehe in den Sternen geschrieben, daß die Linie derer von Schmock aussterben solle. Der Rittmeister lachte und meinte, aus ihm spräche der pure Neid, weil er sein schäbiges Junggesellenthum satt habe.

„Wohl möglich", sagte Detlev, „aber wat nich is, kann noch warn."

„Et tu Brute!" rief Erwin, indem er seine großen Kinderaugen erstaunt auf den Freund heftete.

„Na, na, Erwin, — du hast doch nicht etwa selbst Bekehrungsgefühle?" Und da der Riese erröthete, fuhr er lustig fort:

„Stoßt an, gentlemen — Germanicus, — der Saulus ein Paulus will heirathen!"

„Das habe ich nicht gesagt", wehrte sich Erwin.

„Doch dines Blutes flüchtige Welle
Färbte die Wangen mit Morgenrothhelle!"

improvisirte Detlev; „das ist auch eine Antwort!"

„Ja, ja, Sie sind roth geworden, — aber lassen Sie man, das schad't ja nichts" sagte der gutmüthige Rittmeister.

„O meine Herren", ließ sich jetzt die weiche Stimme v. San Pandez vernehmen, — „es nützt ihm nichts, er bekommt sie doch nicht."

„Sie wissen also? — Heraus damit! — Sie kennen die Dame?" schwirrte es durcheinander.

San Pandez strich mit dem Handrücken den Schnurrbart von den brennend rothen Lippen zurück.

„Ich kann mich natürlich irren", sagte er lächelnd. (Erwin hätte ihm am liebsten eine Ohrfeige gegeben.) „Aber daß Herr Balmer eine gewisse Dame liebt, das kann jedes Kind sehen."

„Lieben und heirathen ist zweierlei", sagte der praktische Rittmeister.

San Pandez ließ sich in seinen Indiscretionen nicht stören.

„Sie ist klein, etwas voll, brünett, blühend jung, sehr verwöhnt und — aber ich will nicht indiscret sein."

„Na, das sind Sie nu eigentlich schon reichlich gewesen", sagte Erwin grob. „Wollen wir nicht von was anderem reden? — Ich brauche Euch wohl nicht erst zu sagen, daß sich Herr San Pandez irrt", fügte er zu Detlev und Schmock gewandt hinzu.

„Ich habe übrigens nicht mehr viel Zeit", sagte San Pandez, indem er eine winzig kleine Taschenuhr hervorzog. „Um sieben Uhr habe ich eine Verabredung — gestatten die Herren, daß ich mich empfehle!" Die Herren hatten nichts dagegen, — die Herren fühlten sich sogar sichtlich erleichtert, als der Portugiese aufbrach. Detlev stand höflich auf, da er sich quasi als Wirth des kleinen Stammtisches betrachtete, und der Rittmeister gab ihm mit einem verständnißvollen „bone fortune" die Hand. Erwin blieb sitzen, — „wie ein Klotz" dachte San Pandez, als er hinausging.

(Fortsetzung folgt.)

... Schei[n] einer
... er Ge[...]genossen im Ab-
[geordnet]enhause vermeiden wollten.

[D]ie „Nationallib. Corresp." hat bekanntlich in Abrede gestellt, daß die Partei bei der letzten Abstimmung über die Vereinsgesetznovelle nur deshalb für den Torso gestimmt habe, weil sie andernfalls eine Spaltung befürchten mußte. In einer Sitzung des nationalliberalen Vereins zu Köln hat der Vorsitzende Abg. Geh. Rath Knebel mitgetheilt, in der Fraction sei die Meinung getheilt gewesen darüber, ob es taktisch richtig gewesen wäre, durch Ablehnung der Vorlage der Regierung jede Gelegenheit zu weiteren reactionären Versuchen zu nehmen. Dadurch sei die wohlberechtigte Frage entstanden, ob die Partei nicht bei der Endabstimmung, wenn einige anders stimmten, die ganze Sache gefährde. Knebel legte sodann gegen die beleidigenden Aeußerungen des Frhrn. v. Stumm im Herrenhause scharfen Protest ein. Er werde jeden, der zu der Vereinsgesetznovelle eine andere Stellung einnehme, als **nicht mehr zur nationalliberalen Partei gehörig betrachten** und glaube versichern zu dürfen, daß das auch der Standpunkt der Mehrheit der nationalliberalen Abgeordneten sei. Arbeite die Regierung, wie es jetzt der Fall sei, auf eine Spaltung der Partei hin, dann höre alle Rücksicht auf; sie zwinge die Partei, in die Reihen der entschiedenen Opposition zu treten. Der von der Partei gefaßte Beschluß sei für sie eine Lebensfrage und sie werde sich nicht selber vernichten. Es wurde alsdann mit großer Mehrheit der Partei ein Vertrauensvotum gegeben.

Die Zuckerprämien in Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhause haben gestern die Verhandlungen über die Vorlage betreffend die Zuckerprämien begonnen. Der Abgeordnete Komjathy brachte einen Beschlußantrag auf Errichtung eines selbständigen ungarischen Zollgebietes ein. Er bekämpfte die Vorlage auch aus constitutionellen Beweggründen, da er Zweifel hegt, ob die Durchführung dieser Vorlage auf dem Verordnungsweg in Oesterreich dem Geiste des Gesetzes entsprechend ist. Finanzminister **Lukacs** erklärte, die auf dem Gebiete der Verzehrungssteuer unleugbar vorhandenen Uebelstände würden in dem neuen Ausgleich mit Oesterreich vollkommen beseitigt sein. Hinsichtlich der staatsrechtlichen Bedenken Komjathys erklärte der Finanzminister, der competente Richter darüber, ob die österreichische Regierung verfassungsmäßig vorgehe, sei nur das österreichische Parlament, übrigens werde er, der Minister, bei der Specialberathung ein Amendement beantragen, nach welchem ausgesprochen werden soll, daß das ungarische Gesetz über die Zuckerprämie außer Kraft trete, wenn das österreichische Gesetz seine Geltung verlieren sollte.

Der Streik der ungarischen Erntearbeiter nimmt keineswegs einen so großen Umfang an, wie befürchtet wurde; aus den Comitaten Bekes, Csanad, Csongrad, Hajdu, Szabolcs, Arad, Temes, Torontal und Szolnok sind in Pest befriedigende Berichte eingelaufen. Die von der Regierung gestellte Arbeiterreserve wirkte abschreckend auf die Streiklustigen. Am ungünstigsten ist die Lage im Comitat Bacs, in welchem der Ackerbauminister über 1000 Reservearbeiter zur Verfügung stellte.

Kriegerische Stimmung in Spanien.

Die neuesten Meldungen aus Newyork und Havanna haben unter dem spanischen Volke eine fast kriegerische Stimmung hervorgerufen. Wurde schon die Ernennung Woodfords zum amerikanischen Gesandten in Madrid als eine directe Herausforderung Spaniens angesehen, so zeigt das Verhalten Mc. Kinleys und Shermans offensichtlich, daß jetzt auch die nordamerikanische Regierung die Aufständischen auf Cuba zu unterstützen entschlossen ist. Die Insurgenten haben auch während der letzten Wochen wieder erhebliche Verstärkungen aus den Vereinigten Staaten erhalten, so daß der Kampf an vielen Punkten wieder ausgebrochen ist. Unter diesen Umständen hat sich die spanische Regierung entschlossen, die Verstärkung der Armee und Flotte im größten Maßstabe fortzusetzen, da sie einen Krieg mit den Vereinigten Staaten als unausbleiblich ansieht. Die spanische Flotte ist im Laufe der letzten zwei Jahre um fünf Schiffe — zwei große Schlachtschiffe und drei Kreuzer — vermehrt worden; außerdem sind noch zwei Kreuzer im Bau. Daneben werden sämmtliche noch brauchbaren älteren Schiffe ausgebessert und neu armirt, so daß die spanische Kriegsflotte augenblicklich wieder zu einer ansehnlichen Macht angewachsen ist.

Die Candidatur Droz.

Bis heute ist eine Persönlichkeit für den kretischen Gouverneursposten, die den betheiligten Mächten genehm wäre, nicht gefunden worden. Die Candidatur des ehemaligen schweizerischen Bundespräsidenten Numa Droz stößt von zwei Seiten auf erheblichen Widerstand. Wie schon mitgetheilt, hat sich Rußland entschieden gegen diese Wahl ausgesprochen und jetzt erhebt auch die Pforte energischen Widerspruch. Die Candidatur werde türkischerseits niemals angenommen werden, denn Droz sei ein derart ausgesprochener Philhellene, daß man in türkischen Kreisen dafür hält, daß Kreta unter ihm in wenigen Wochen an Griechenland verloren gehen würde.

Bei den verschiedenen Interessen, die sich an die Besetzung dieses Postens knüpfen, wird die Frage wohl noch einige Zeit ungelöst bleiben, denn auch hier wird es keinen geben, der „es allen recht machen kann".

Deutschland.

Kiel, 30. Juni. Der **Kaiser** verblieb heute Vormittag bis 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern" und begab sich darauf zur Kaiserlichen Werft, um den Neubau des Kreuzers „Ersatz Leipzig" zu besichtigen. Die **Kaiserin**, hatte um 10 Uhr der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein einen Besuch abgestattet, von welchem sie um 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurückkehrte. (cf. unter Sport.)

* **Berlin**, 30. Juni. Von den **Besuchen in Friedrichsruh** am Montag werden jetzt noch einige Details bekannt. An der Frühstückstafel, welche sich an die Ankunft des Reichskanzlers und des Herrn v. Bülow schloß, nahm außer den genannten Herren, dem Fürsten Bismarck, dem Chef der Reichskanzlei Frhrn. v. Wilmowski und dem Grafen Rantzau noch Theil Frhr. v. Stumm, [der] Bruder de[s Ab]geordneten und ehemalige Botschafter in Madrid, die Gräfin Rantzau und die Nichte des Fürsten Bismarck, Frau v. Kotze. Zwischen der Frühstückstafel und der Spazierfahrt fand, wie der „Frankf. Ztg." gemeldet wird, eine längere Unterredung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Fürsten Hohenlohe im Arbeitszimmer statt. Alsdann folgte die Spazierfahrt in den Sachsenwald, über die bereits berichtet worden ist. Anwesend gewesen in Friedrichsruh ist nach den „Hamb. Nachr." bis Montag Abend auch noch Prof. Schweninger.

* **[Graf Schuwalow.]** Der **Kaiser** überreichte bei seinem Abschiedsbesuch auf Villa Ingenheim dem Grafen Schuwalow zum Andenken an den alten Kaiser, welcher den Grafen während seiner langen hiesigen Amtszeit als russischer Botschafter sehr werthschätzte, ein Prachtexemplar des Onckenschen Werkes „Unser Helden-Kaiser" sowie zwei Bände der militärischen Schriften Wilhelms des Großen, herausgegeben vom preußischen Kriegsministerium. Graf Schuwalow, der 10 Monate lang bettlägerig war, hat sich von den Lähmungen und Schmerzen, welche jede freie Bewegung hinderten, so weit gebessert, daß er mit und auch ohne Unterstützung in dem großen, die Villa umgebenden Parke einige Male am Tage langsame Fußtouren bis an die das Grundstück begrenzende Havel unternehmen kann. Der ehedem Schwerkranke, welcher vor kurzer Zeit noch der Hilfe einiger kräftiger Krankenwärter bedurfte, um sich aufrichten zu können, steigt jetzt allein mit nur geringer Unterstützung in den Wagen. In den letzten Wochen bewegte er sich mit Vorliebe im Freien. Bei der letzten ärztlichen Consultation, an der die Professoren v. Bergmann, Gerhardt, Jolly und Zabludowski Theil nahmen, ist über den baldigen Schluß der Kur Bestimmung getroffen und die Abreise des Grafen für Anfang Juli festgesetzt worden. Er begiebt sich dann nach seinem Stammgut im Petersburgschen Gouvernement.

* **[Marschall und der Kaiser.]** „Frhr. v. Marschall", so schreibt der Berliner Correspondent der „Frankf. Ztg.", „ist als ein ernster, etwas steifer Mann besonders beliebt beim Kaiser wohl nie gewesen, in letzter Zeit wohl noch weniger als früher. Wer da weiß, wen und was der impulsive Monarch liebt, der wird das auch begreiflich finden."

* **[Der inactive Staatsminister v. Köller]** ist aus Camin in Berlin eingetroffen.

* **[Hohenlohe und Podbielski.]** Das Stöckersche „Volk" berichtet, „Fürst Hohenlohe **weigert sich**, die **Ernennung** des Herrn v. Podbielski **zu unterzeichnen**; er ist abgereist, ohne die Unterschrift gegeben zu haben." (Die Verantwortung für die Richtigkeit der Nachricht müssen wir dem „Volk" überlassen. Unwahrscheinlich ist sie nicht.)

* **[Deutscher Landwirthschaftsrath.]** Der ständige Ausschuß des deutschen Landwirthschaftsraths wird am 9. und 10. Juli in Eisenach über folgende Gegenstände berathen:

1. Gesetzliche Organisation der landwirthschaftlichen Interessen-Vertretung in den deutschen Bundesstaaten; 2. Reichs-, bezw. landesgesetzliche Regelung des Wasserrechts; 3. die Tarifirung land- und forstwirthschaftlicher Producte auf Eisenbahnen und Wasserstraßen im deutschen Reich; 4. Besprechung des Kleinbahnwesens in deutschen Bundesstaaten; 5. Typensystem und Ausbeuteverhältniß für Mühlenfabrikate; 6. die Börsen- und Märkte-Reform; 7. Stand der Viehseuchen-Bekämpfung; 8. Errichtung einer Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen; 9. Lage der Zucker- und Spiritus-Industrie.

* **[Die Nationalliberalen und die Handwerkervorlage.]** Bei der Gesammtabstimmung über die Innungsvorlage haben die Nationalliberalen sich wie folgt getheilt: Es haben gegen die Vorlage gestimmt 8, dafür haben gestimmt 30, abwesend waren 12.

* **[Major v. Wißmann]**, der gegenwärtig mit seiner Gemahlin in Berlin weilt, wird die projectirte Reise durch Sibirien vorläufig nicht antreten. Dafür wird Major v. Wißmann, wie es heißt, die nordischen Länder bereisen. Im Oktober wird er nach Lauterberg zurückkehren, um dem Jagdvergnügen obzuliegen.

* **[Der Vorstand der polnischen Socialistenpartei]**, welcher auf dem letzthin stattgehabten Parteitage neugewählt wurde, hat sich nunmehr constituirt. Ein Aufruf des neuen Vorstandes „An die polnischen Arbeiter Deutschlands" sucht diese für die Socialdemokratie bezw. die selbstständige polnisch-socialistische Organisation zu gewinnen. Ueberall da, wo sich polnische Arbeiter in größerer Zahl aufhalten, sollen Vertrauensmänner gewählt werden, welche die Verbindung zwischen den Genossen und der Parteileitung aufrecht zu erhalten haben. Wo es möglich ist, sollen besondere polnisch-socialistische Vereinigungen gegründet werden, was in den letzten Wochen mehrfach z. B. in Brandenburg, Rathenow u. s. w. geschehen ist.

* **[Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe"]** ist über die Entlassung des **Freiherrn v. Marschall** natürlich gleichfalls sehr erfreut und höhnt:

Wehmuthszähren vergießt eimerweise die freisinnige Presse wegen des Sturzes ihres geliebten v. Marschall. Sie können es kaum fassen, daß es Wahrheit geworden ist: „Le maréchal de France a perdu la balance", oder, wie wir in diesem Falle sagen könnten: „Le maréchal de Bade a perdu la „suadel"" . . . Er ging und kommt nicht wieder . . .

Wie witzig!

* **[Gewerbeordnung für die Kleider- und Wäsche-Confection.]** Am 1. Juli tritt die neue Verordnung über die Ausdehnung der §§ 135—139 der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Confection in Kraft. Die Verordnung verursacht in den interessirten Kreisen umsomehr Aufregung, weil jede Auslegung, was zur Kleider- und Wäsche-Confection gehört, fehlt. Um hierüber Gewißheit zu erlangen, hatte sich der „Confectionär" an den Staatssecretär des Innern gewandt, der allerdings mit dankenswerther Schnelligkeit und zwar postwendend die Antwort ertheilte, daß die Auslegung den zuständigen Gerichts- und Verwaltungsbehörden überlassen bleiben müßte. Diese werden sich wohl nun mit dieser Angelegenheit sehr oft zu beschäftigen haben.

* **[Die Reichseinnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern]**, die die Bundesregierungen für das Etatsjahr 1896/97 an die Reichskasse abzuführen haben, betragen nach der vorläufigen Feststellung: Zölle 433 678 989 Mk., Tabaksteuer 11 742 803 Mk., Zuckersteuer 93 629 582 Mk., Salzsteuer 46 894 690 Mk., Branntweinsteuer, und zwar Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 15 652 912 Mk., Verbrauchsabgabe und Zuschlag dazu 101 555 405 Mk., Brennsteuer 1 001 432 Mk., Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 28 026 432 Mk., zusammen 732 186 597 Mk. Die Einnahmen aus dem Spielkartenstempel betragen nach der vorläufigen Feststellung 1 422 478 Mk. Die Einnahmen an Reichsstempelabgaben für Werthpapiere, Kaufgeschäfte rc. und Lotterieloose betragen nach der Hauptübersicht abzüglich der 2 v. H. Verwaltungskosten 45 711 351 Mk.

* **[Die Welfen]** machen, so schreibt man der „Weser-Ztg.", neue Anstrengungen, um die Aufmerksamkeit wieder einmal auf sich zu lenken und im Lande den Glauben zu erwecken, als ob sich für ihre Bestrebungen irgend welche Aussicht auf Erfolg böte. Nächstens soll auf einer Versammlung in Harzburg wieder einmal die welfische Thronfolge in Braunschweig angeregt werden. Wiederholt hat die welfische Presse sich in der letzten Zeit in Andeutungen ergangen, als ob der Kaiser neuerdings geneigt wäre, unter gewissen Bedingungen in die Thronfolge, wenn nicht des Herzogs von Cumberland, so doch eines seiner Söhne einzuwilligen, sobald dieser das volljährige Alter erreicht. Nachrichten dieser Art sind früher bereits aufgetaucht, aber sie sind jetzt wie früher nichts als leere Vermuthungen ohne thatsächlichen Untergrund. Vielmehr besteht, wie versichert werden kann, an maßgebender Stelle in Berlin auch heute noch die Anschauung, daß sich an den Voraussetzungen, die zu dem bekannten Bundesrathsbeschlusse vom 2. Juli 1885 geführt haben, nichts geändert hat, daß vielmehr die wichtigen, damals von Preußen gegen den Regierungsantritt des Herzogs von Cumberland in Braunschweig geltend gemachten Gründe für die preußische Regierung auch noch heute maßgebend sind und es ihr unmöglich machen, der Nachfolge eines seiner Söhne im Herzogthum zuzustimmen.

* **[Privatkanäle.]** Anläßlich der Schwierigkeiten, auf die der Plan einer Verbindung des Dortmund-Emshäfenkanals und damit des Ruhrkohlenreviers mit dem Rheine auf Staatskosten in der Landesvertretung gestoßen ist, sind bei der Wichtigkeit eines solchen Unternehmens für die betheiligten industriellen und bergbaulichen Betriebe und dessen voraussichtliche Rentabilität mehrfach Pläne hervorgetreten, die Wasserverbindung des Rheins mit jenem Industrie- und Montanrevier im Wege des Privatunternehmens herzustellen. Es sollen zur Zeit Verhandlungen zwischen den betheiligten Ressorts darüber schweben, welche grundsätzliche Stellung der Staat zu Projecten dieser Art zu nehmen haben würde.

Niebüll (Holstein), 30. Juni. In der heutigen Jahresversammlung des schleswig-holsteinischen **Gustav-Adolf-Vereins** wurde beschlossen, die Reformations-Collecte zur Begründung einer evangelischen Schule in Insbruck zu verwenden.

Stuttgart, 30. Juni. Die Regierung brachte in der heutigen Sitzung der **Kammer** den Entwurf einer **Revision der Verfassung** nebst einer Abänderung des **Wahlgesetzes** ein, sowie einen Entwurf, die Abgeordnetenwahlen nach Kreisen und nach dem **Proportionalwahlsystem** vorzunehmen.

England.

London, 30. Juni. Die **Kaiserin Friedrich** besuchte heute die St. Georges-Kapelle in Windsor und verweilte einige Zeit an dem dort errichteten Denkmal für Kaiser Friedrich.

Der **Prinz** und die **Prinzessin Friedrich Karl von Hessen** sind heute in Windsor zum Besuche der Königin eingetroffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 30. Juni. Der Marine-Attaché der deutschen Botschaft Capitän-Lieutenant Graf v. Oriola sprach heute dem Marineminister Brin die **Theilnahme der deutschen Regierung** anläßlich des **Unfalles** an Bord des italienischen **Kreuzers „Bausan"** aus. (W. T.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „**Condor**" am 29. Juni in Dar-es-Salaam angekommen und der Kreuzer „**Habicht**" am 29. Juni in Loanda angekommen und beabsichtigt am 5. Juli nach Kamerun in See zu gehen.

Am 2. Juli: S.A3.20.S.U.8.17. **Danzig, 1. Juli.** M.A.beiTg. M.-U.9.51.

Wetteraussichten für Freitag, 2. Juli,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, windig. Gewitter.

Sonnabend, 3. Juli: Kühler, wolkig mit Sonnenschein, windig. Strichweise Gewitter.

Sonntag, 4 Juli: Wolkig, kühler; vielfach Regen und Gewitter.

Montag, 5. Juli: Wolkig, Regenfälle, mäßig warm. Windig.

Dienstag, 6. Juli: Meist wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. Strichweise Regen. Windig.

* **[Rekruten-Einstellung.]** Die Einstellung der Rekruten bei den Truppentheilen, für welche gemäß der allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21. Januar d. Js. die Festsetzung des Rekruten-Einstellungstermins noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung der Generalcommandos in der Zeit vom 12. bis einschließlich 16. Oktober d. Js. zu erfolgen.

* **[Garnison-Verpflegungszuschüsse.]** Für das dritte Quartal d. J. sind für die Garnisonorte des 17. Armeecorps die Verpflegungszuschüsse pro Mann und Tag auf 10 Pf. in Rosenberg; 11 Pf. in Danzig, Konitz, Pr. Stargard; 12 Pf. in Culm, Graudenz, Schlawe und Stolp; 13 Pf. in Marienburg, Neustadt, Soldau und Strasburg; auf 14 Pf. in Dt. Eylau, Marienwerder, Osterode und Riesenburg; auf 15 Pf. in Thorn und 17 Pf. in Mewe festgestellt worden.

* **[Landwirthschaftskammer.]** Eine Vorstandssitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer ist für Anfang August in Aussicht genommen. Zu dieser Zeit findet auch eine Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses statt. Auf die Tagesordnung des letzteren sind vorläufig Credit- und Versicherungsangelegenheiten gesetzt.

* **[Verband Vaterländischer Frauenvereine der Provinz Westpreußen.]** Wie schon berichtet, fand gestern Nachmittag hier die Generalversammlung des Verbandes unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Goßler statt, an welcher Delegirte aus Danzig, Marienburg, Pr. Stargard, Zoppot, Elbing, Schöneck, Marienwerder und Graudenz Theil nahmen. Aus dem Jahresbericht für das Jahr 1896 entnehmen wir, daß die Forderung des weiteren Ausbaues des Haushaltungsschulwesens und des zur Zeit noch recht weite Maschen aufweisenden Netzes der Diakonissenstationen, sowie der Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen den Mittelpunkt der Thätigkeit des Provinzialverbandes gebildet hat. Freiwillige Krankenpflegerinnen sind im Augusta-Hospital in Berlin, sowie von Herrn Generalarzt Dr. Boretius in Danzig ausgebildet worden. Diese Krankenpflegerinnen wirkten bei der am 26. Sept. v. J. bei Praust und Dirschau veranstalteten Uebung, über welche wir s. Z. eingehend berichtet haben, mit und erwarben sich die allgemeine Anerkennung der anwesenden Fachleute. Für das Haushaltungsschulwesen sind dem Zweigverein in Elbing 100, Schöneck 150 und Pr. Stargard 150 Mk. bewilligt worden. Ferner wurden 1100 Mk. für die Errichtung von Diakonissenstationen, und zwar im Landkreise Elbing zur Errichtung von drei Stationen 300 Mk., Pr. Friedland, Dt. Krone, Osche, Czersk je 100 Mk., Schöneck, Kreis Danziger Niederung je 200 Mk. angewiesen. Die Zahl der Mitglieder der Zweigvereine ist im stetigen Wachsen begriffen, sie betrug 1894 5845, 1895 6293 und 1896 6458. Die Zahl der Diakonissinnen ist von 50 auf 53 gestiegen. Spielschulen wurden für Oliva-Conradshammer und Bandsburg eingerichtet und stehen, wie die übrigen derartigen Schulen, unter der Leitung von Diakonissinnen. Außer der im Vorjahre bereits in Vorbereitung genommenen Haushaltungsschule in Pr. Stargard sind in Elbing und Schöneck neue Schulen in's Leben gerufen werden, von denen die letztere mit einer Molkereischule in Verbindung steht. Die Zahl der Haushaltungsschulen in der Provinz beträgt gegenwärtig 8. Einschließlich eines Bestandes von 26 497 Mk. Ende Dezember 1895 betrugen die Einnahmen 30 897 Mk., denen Ausgaben in der Höhe von 4246 Mk. gegenüberstanden. Das Vermögen des Vereins beträgt also z. Z. 26 651 Mk. In den Vorstand wurden hierauf Frau Enß-Dirschau und Herr Professor Brachvogel-Pr. Stargard gewählt. Es folgten dann Referate über die Haushaltungsschulen, und zwar berichtete Herr Verwaltungsgerichtsdirector Dr. Kühne-Marienwerder über Haushaltungsschulen überhaupt und über diejenigen in Graudenz und Marienwerder insbesondere, Herr Professor Brachvogel über die Schule in Pr. Stargard und Frau Sauerhering-Elbing über diejenige in Elbing.

* **[Verein zur Ausschmückung der Marienburg.]** Die endgiltige Entscheidung über den Ankauf des in dem Berichte der Morgennummer erwähnten Antiphonare ist von dem Vorstande dem Vorsitzenden Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und Herrn Kaufmann **Gieldzinski** überlassen worden.

* **[Prämie.]** Der Herr Polizeipräsident kündigt heute durch Säulenanschlag an, daß gestern dem Polizeiboten Schütz ein grauer Beutel mit Stahlschloß, enthaltend **4374 Mk.**, welche auf der Reichsbank abgehoben waren, **abhanden gekommen** sind und daß für Wiedererlangung des Geldes 300 Mk. Belohnung ausgesetzt sind.

* **[Zum Provinzial-Sängerfest.]** Für den Sängertag in Elbing ist folgende Tagesordnung aufgestellt: Feststellung der Deputirtenliste, Verwaltungs- und Kassenbericht, Neuwahl der Bundesdeputirten und deren Stellvertreter, Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses, Bestimmung des nächsten Festortes, Beschlußfassung über eingegangene Anträge. Außerdem wird der Bundesdeputirte Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt-Danzig über die Verhandlungen des Stuttgarter Sängertages vom 3. August 1896 Bericht erstatten. Dann soll über eine im Jahre 1894 dem preußischen Provinzial-Sängerbunde gemachte Zuwendung Beschluß gefaßt werden. Es folgen Anträge auf Statutenänderungen, unter denen die wichtigste die folgende ist: Der geschäftsführende Ausschuß zu Danzig beantragt, daß bei künftigen Provinzial-Sängerfesten nur drei Festdirigenten fungiren, von diesen soll einer durch die festgebende Stadt, die beiden anderen (je einer aus Ost- und Westpreußen) nebst je einem Vertreter durch den Sängertag gewählt werden. Der geschäftsführende Ausschuß beantragt ferner folgenden Nachsatz zu § 6 der Satzungen: Außerdem sind pro Mitglied 25 Pf., und zwar 10 Pf. für die deutsche Bundesstiftung und 15 Pf. für eine zu stiftende preußische Provinzial-Sängerbundes-Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Componisten der Provinzen Ost- und Westpreußen oder deren Hinterbliebenen abzuführen. Die Verwaltung der letztgenannten Stiftung liegt dem jeweiligen geschäftsführenden Ausschuß ob.

r. **[Lehrer Reinhard Gohr †.]** Wie bereits im Inseratentheil gemeldet, verstarb am 28. v. M. der Lehrer an der hiesigen niederstädtischen Knabenschule Reinhard Gohr. In jungen Jahren ist er unter allgemeiner Trauer seiner Berufsgenossen dahingegangen, und auch in der Provinz, wo er durch sein energisches Auftreten auf den Provinzial-Lehrerversammlungen und durch seine Thätigkeit im Vorstande des Provinzial-Vereins bekannt geworden, wird sein Todesfall unter den Lehrern Antheilnahme finden. Der Verstorbene ist am 15. Dezember 1862 zu Wonthal (Kr. Berent) geboren, besuchte die Dorfschule daselbst und versah zur Zeit des Lehrermangels schon vor seinem Eintritt in's Seminar die Schulstellen zu Neu-Barkoschin, kgl. Boschpol, Konarschin und Lippe. Von 1881 bis 1884 besuchte er das Lehrer-Seminar zu Löbau, kam dann als Lehrer nach Podjahs, hierauf nach Elbing und im Jahre 1888 nach erfolgter definitiver Anstellung an die Schidlitzer Bezirksschule in Danzig, von wo er 1892 auf seinen Wunsch an die niederstädtische Knabenschule berufen wurde. Mit Begabung und ernst angelegtem Wesen verband der Verewigte eine große Energie und eisernen Fleiß. Vor zwei Jahren stellte sich bei ihm eine Lähmung in den Sprachwerkzeugen ein, die erst in der letzten Zeit in ihrer wahren Ursache, einer Nervenkrankheit, erkannt wurde. Das Uebel, bei dem er anfangs noch seiner Pflicht zu leben versuchte, verschlimmerte sich endlich so, daß die Ueberführung in die Irrenanstalt nothwendig wurde, wo er nun im Alter von 34½ Jahren durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

* **[Plötzlicher Todesfall.]** Ein etwa 22jähriger Kaufmann, der Sohn einer angesehenen und wohlhabenden Familie in der Magdeburger Gegend, traf heute früh mit dem Zuge um 6,50 Uhr aus Magdeburg hier ein und begab sich direct nach der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser, wo er behufs Antritts einer Stellung vom Director empfangen wurde. Von dort begab sich der junge Mann in's Herrenbad, wo er ein Seebad nahm und ging dann nach der Westerplatte zum Frühstück. Auf dem Rückwege von dort stürzte er plötzlich in der Seestraße nieder. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte leider nur den Tod in Folge Herzschlages constatiren. Der jähe Todesfall hat bei den betheiligten Kreisen allgemeine Theilnahme erregt.

* **[Flußregulirungen.]** Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat für die Frage der Flußregulirungen folgende allgemeine Grundsätze aufgestellt: Bei allen Regulirungen im oberen Laufe eines Wasserzuges muß die Einwirkung auf die untere Strecke eingehend erwogen und durch Aufnahme von Nivellements etc. klargestellt werden. Ergiebt sich hier-

bei, daß der unteren Flußstrecke ein bemerkenswerther Schaden zugefügt werden kann, so ist zunächst auf eine Ausgleichung der Interessen der Ober- und Unterlieger, erforderlichenfalls unter Ausdehnung der Regulirung auf die ganze in Betracht kommende Flußstrecke, Bedacht zu nehmen. Wird dadurch die Genossenschaft so sehr belastet, daß ihre dauernde Erhaltung zweifelhaft erscheint, so kann ihre Sicherstellung durch Uebernahme eines Theiles der Ausführungskosten seitens der Provinz und des Staates erwogen werden. Bei der Aufstellung eines Regulirungsprojectes für eine Flußstrecke müssen die Profile etc. stets so berechnet werden, als ob der obere Theil des Flusses regulirt wäre. Jede Einschränkung nach dieser Richtung hin muß als fehlerhaft bezeichnet werden.

⊙ [Velociped-Club „Cito".] Gestern Abend fand im großen Saale des Clublokals „Hohenzollern" die statutenmäßige **Generalversammlung** statt. Aus dem von dem Vorstande erstatteten Jahresberichte entnehmen wir, daß der Club z. Z. aus 31 activen Bundesmitgliedern und 20 passiven Mitgliedern, zusammen 51 Clubmitgliedern besteht. Im verflossenen Vereinsjahre fanden 50 wöchentliche Clubsitzungen statt, welche insgesammt von 461 Mitgliedern und 35 Gästen besucht waren; im Laufe des Jahres wurden drei Generalversammlungen und acht Vorstandssitzungen abgehalten. Im Laufe des Jahres 1896 wurden 55 Clubtouren von 357 Fahrern mit 2727 Kilom. gefahren, mithin durchschnittlich bei jeder Tour 49,6 Kilom. Die gesammten 357 Fahrer haben zusammen 13 625 Kilom. geleistet. Von den 55 Clubtouren waren 9 Fahrten über 100 Kilom. Die Kassenverhältnisse gestalteten sich folgendermaßen: Die Einnahmen betrugen 1015,30 Mark, demgegenüber stehen die Ausgaben mit 825,85 Mark. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Krause und Centnerowski gewählt. Bei der hierauf folgenden Neuwahl des Vorstandes für das Vereinsjahr 1897/98 wurden zum ersten Vorsitzenden Herr Leo Bönig, zum zweiten Vorsitzenden und ersten Schriftwart Herr Eugen Littmann, zum zweiten Schriftwart Herr Emil Ruttkowski, zum Kassenwart Herr William Kranich, zum ersten Fahrwart Herr Paul Rohloff und zum zweiten Fahrwart Herr Benno Rauschenfels gewählt. In den Vergnügungsvorstand wurden sodann die Herren Diesend, Rauschenfels und Patzer gewählt und die Aufnahmecommission per Acclamation wiedergewählt; dieselbe besteht aus einem Vorstandsmitgliede, zwei activen und zwei passiven Mitgliedern und wurde hierbei in Ergänzung eines ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Diesend neu hinzu gewählt. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen wurde die Einrichtung von Frühtouren für diese Saison beschlossen und dieselben auf Dienstag früh 5 Uhr zunächst nach Brösen festgesetzt. Es finden somit jeden Dienstag Morgen 5 Uhr Frühtouren, Mittwoch Abend 10 Uhr Clubsitzungen, Donnerstag Abend 8½ Uhr Abendausfahrten und Sonntag früh resp. 2 Uhr Nachmittags Tages- resp. Nachmittagstouren statt. Nach Kenntnißnahme einiger eingegangener Aufnahme-Gesuche erfolgte dann der Schluß der Generalversammlung.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der bisherige Gerichtsassessor Dr. Kapler in Berlin ist zum Consistorialassessor ernannt und dem Consistorium der Provinz Brandenburg überwiesen, den Privatdocenten in der medizinischen Facultät der Universität zu Kiel Dr. Paulsen und Dr. Glaevecke ist das Prädicat „Professor", dem Lehrer der ältesten Prinzen-Söhne des Kaisers, Candidaten des höheren Schulamtes Sachse, das Prädicat „Oberlehrer" verliehen worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Gerichtsassessor Heyn in Köslin ist zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Landsberg a. d. W. ernannt worden.

* [Personalien bei der Forstverwaltung.] Der Forstmeister Schraubstetter zu Rudippen auf die Oberförsterstelle Rosengrund (Regierungsbezirk Bromberg), der Forstmeister Ezß zu Lindenberg auf die Oberförsterstelle Christianstadt (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.), der Oberförster Wilke zu Johannisburg auf die Oberförsterstelle Zechlinerhütte, mit dem Amtssitz zu Rheinsberg (Regierungsbezirk Potsdam), der Oberförster Schultze zu Rosengrund auf die Oberförsterstelle Nakel (Regierungsbezirk Bromberg), der Oberförster Lüke zu Gottsbüren auf die Oberförsterstelle Peitz (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.) und der Oberförster Tübben zu Grondowken auf die Oberförsterstelle Zielenzig (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.), versetzt worden. Zu Oberförstern sind ernannt worden: die Forst-Assessoren Johannes Lange, Sellheim, Graf zu Rantzau, Gies, Voigt, Berthold, Henrici, sowie die Forst-Assessoren von Kries und Wächter und es ist dem Oberförster von Kries die Oberförsterstelle Jägerthal, mit dem Amtssitz in Twarosnitza (Regierungsbezirk Marienwerder), dem Oberförster Lange die Oberförsterstelle Bütow (Regierungsbezirk Köslin), dem Oberförster Sellheim die Oberförsterstelle Wronke (Regierungsbezirk Posen), dem Oberförster Grafen zu Rantzau die Oberförsterstelle Vietz (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.), dem Oberförster Gies die Oberförsterstelle Grondowken (Regierungsbezirk Gumbinnen), dem Oberförster Voigt die Oberförsterstelle Rehberg, mit dem Amtssitz zu Lonsk (Regierungsbezirk Marienwerder), dem Oberförster Berthold die Oberförsterstelle Johannisburg (Regierungsbezirk Gumbinnen), dem Oberförster Henrici die Oberförsterstelle Lindenberg (Regierungsbezirk Marienwerder), dem Oberförster Wächter die Oberförsterstelle Buchwerder (Regierungsbezirk Posen) übertragen worden.

* [Vacanzenliste.] Zum 1. August Magistrat in Elbing ständige Hilfsarbeiter, je 890 Mk., bei erwiesener Tüchtigkeit kann eine Erhöhung des Gehalts stattfinden, bei eintretender Vacanz und nachgewiesener Qualification Aufrücken in höhere Beamtenstellen; ferner ein Bureau-Assistent, Anfangsgehalt 1430 Mk., dasselbe steigt nach 5 Dienstjahren auf 1650 Mk. und nach 10 Dienstjahren auf 1870 Mk. einschl. Wohnungsgeldzuschuß, Gehaltserhöhung, bei eintretender Vacanz und bewiesener Qualification Aufrücken in eine höhere Bureaubeamtenstelle. — Sofort Polizeiverwaltung in Elbing ständiger Hilfsarbeiter, 1100 Mk. jährlich, Gehaltserhöhung durch Aufrücken in besser besoldete Stellen. — Zum 1. Oktober kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Gumbinnen 2 Landbriefträger, je 700 Mk. Gehalt und 60—144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Höchstgehalt 900 Mk. — Zum 1. Oktober im Ober-Postdirectionsbezirk Königsberg Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Höchstgehalt 900 Mk. — Königl. Polizei-Präsidium in Königsberg zum 1. September ein Schutzmann, 1000 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, während der Probedienstzeit 83 Mk. monatliche Remuneration, Uniform und Waffen werden geliefert; Gehalt steigt in 15 Jahren bis 1500 Mk. — Magistrat in Altdamm sofort ein 2. Polizeisergeant, 900 Mk. — Zum 1. Oktober Magistrat in Bromberg ein Vollziehungsbeamter, 1000 Mk. jährliches Anfangsgehalt, während der Probedienstleistung ¾ dieses Gehalts, bei guter Führung findet von 3 zu 3 Jahren eine Steigerung des Einkommens um je 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1300 Mk. statt. Ferner sogleich ein Polizei-Commissarius, 2000 Mk. jährliches Anfangsgehalt, während der Probedienstleistung ¾ dieses Gehalts, bei guter Führung findet von 3 zu 3 Jahren eine Steigerung des Einkommens um je, und zwar 6mal 150 Mk. und 1mal 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3000 Mk. statt. — Sofort, Magistrat in Demmin, Waldwärter in dem zur Stadt gehörigen Devener Holz, verbunden mit der Beaufsichtigung der Wege und Kämmereigrundstücke im Kahldenfelde, sowie der Demmin-Devener Chaussee, 720 Mk. einschließlich 60 Mk. für Chausseeaufsicht. — Zum 15. Juli königl. Amtsgericht Massow, ständiger Kanzleigehilfe, für das gelieferte Schreibwerk wird eine Vergütung nach der Seitenzahl gewährt, sie kann von 5 bis zu 10 Pf. für jede Seite bestimmt werden; nach 5jähriger ununterbrochener Beschäftigung als Kanzleigehilfe und Vollendung des 25. Lebensjahres kann ein monatliches Mindesteinkommen widerruflich bewilligt werden, daß je nach der Höhe des bewilligten Schreibronnsatzes 48 bis 93 Mk. beträgt. — Zum Juli Magistrat in Schneidemühl, Stadtsecretär, Anfangsgehalt 1400 Mk., außerdem 200 Mark Wohnungsgeldzuschuß, Inhaber ist Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkassen, die Beiträge hierfür zahlt die Stadtgemeinde, bei Diensttüchtigkeit und Würdigkeit steigt das Gehalt von 3 zu 3 Jahren um 150 Mk. bis 2200 Mk., der Wohnungsgeldzuschuß nach 10jähr. Dienstzeit auf 300 Mk.; falls der Inhaber mit der Wahrnehmung der Bureau-Directionsgeschäfte beauftragt wird, wird eine nicht pensionsberechtigte widerrufliche Functionszulage von 200 Mk. gewährt. — Zum 1. Oktober kaiserl. Postamt Stargard (Pom.) Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Sofort königl. Polizei-Direction in Stettin drei Schutzmänner, je 1000 Mk. für das Jahr und nach der Anstellung je 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, durch Dienstalterszulagen steigt das Gehalt bei guter Führung von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis auf 1500 Mk. — Sogleich königl. Amtsgericht Stralsund ständiger Kanzleigehilfe, für das gelieferte Schreibwerk wird eine Vergütung nach der Seitenzahl gewährt, sie kann von 5 Pf. bis zu 10 Pf. für jede Seite bestimmt werden, nach 5jähriger ununterbrochener Beschäftigung als Kanzleigehilfe und Vollendung des 25. Lebensjahres kann ein monatliches Mindesteinkommen widerruflich bewilligt werden, das je nach der Höhe des bewilligten Schreiblohnsatzes 48—93 Mk. beträgt.

* [Kunstblatt.] Herr Professor Strnowski hierselbst hat zu einem Gedicht von Ed. Pietzcker: „Preislied auf Danzig" eine künstlerische Federzeichnung geliefert, welche in verschiedenen charakteristischen Figuren, Gebäudeabbildungen und Emblemen das alte „trutzige Danzig" eigenartig, treffend, in gewandter Skizzirungsart illustrirt. Das Kunstblatt ist jetzt im Verlage von Breitkopf u. Härtel in Leipzig erschienen und wird heute von L. Sauniers Buch- und Kunsthandlung angekündigt.

* [Schwurgericht.] Die Verhandlung gegen Barra und Genossen wegen verschiedener Meineide wird sich jedenfalls bis zum Sonnabend hinziehen, da fast jeden Tag noch neue Momente in die Erörterungen hinein gezogen werden müssen. So kam heute zur Besprechung, daß der Angeklagte v. Wiecki im Justizgefängniß in Pr. Stargard jedenfalls mit dem Mitangeklagten Heinrich in Verbindung gestanden hat. Es lief von der einen zur anderen Zelle das Rohr der Luftheizung, und dieses soll ein guter Schallleiter gewesen sein. Man sah sich schließlich veranlaßt, die beiden ganz entfernt von einander zu legen, trotzdem scheint die Verbindung aber nicht aufgehört zu haben. Wiecki hat z. B. ganz genau erfahren, was in einem Briefe seiner Frau stand, den der Untersuchungsrichter ihm vorenthalten hatte. Es wurden heute in dieser Sache der frühere Gefangenen-Aufseher Helbing und der Kastellan Zczcarsch vernommen, die aber auch nur ihre Vermuthungen schildern konnten.

* [Strafkammer.] Die vier Arbeiter Karl Danowski, Karl Ewersbach sen., Fritz Ewersbach jun. und August Rinas aus Weichselmünde waren heute wegen Körperverletzung angeklagt. Danowski, ein oft vorbestrafter Mensch, der bereits eine ganze Anzahl von Gewaltthätigkeiten begangen hat, begann im Mai d. Js. wieder Streit, indem er den alten Ewersbach bedrohte und ihn mit einem Schifferhaken zu verletzen drohte. Dieser wurde ihm entrissen und als nun der junge Ewersbach heran kam, zog er sein Messer und versetzte diesem Stiche in den rechten Arm und in die linke Handfläche, die den Getroffenen 14 Tage lang arbeitsunfähig machten. Der verletzte Ewersbach verübte dann in Gemeinschaft mit seinem Schwager Rinas Selbstjustiz, indem er dem Danowski nachlief, ihn einholte und ihn mit einer tüchtigen Tracht Prügel bedachte. Heute befanden sich nun alle vier auf der Anklagebank, Danowski wegen des Gebrauches des Messers, die anderen wegen der Wiedervergeltung der empfangenen Verletzungen. Der Gerichtshof hielt den D. für den Hauptschuldigen und bestrafte ihn mit 1 Jahr 1 Woche Gefängniß und drei Wochen Haft, während Fritz Ewersbach und August Rinas zu 15 resp. 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurden. Der alte Ewersbach wurde, da seine Betheiligung nicht feststand, freigesprochen.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 20. bis zum 26. Juni.] Lebendgeboren 35 männliche, 39 weibliche, insgesammt 74 Kinder. Todtgeboren 1 männliches Kind. Gestorben (ausschl. Todtgeborene) 36 männliche, 33 weibliche, insgesammt 69 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 29 ehelich, 5 außerehelich geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln 2, Diphtherie und Croup 3, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 22, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 22, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 21, Lungenschwindsucht 2, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 7, alle übrigen Krankheiten 31, gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1.

* [Weseler Lotterie.] Laut Bericht des Vertreters für Westpreußen Carl Feller jun. in Danzig:

In der Schlußziehung fiel der letzte Hauptgewinn von 3000 Mk., dem auch die Prämie von 150 000 Mk. zugetheilt ist, auf Nr. 101 814.

[Polizeibericht für den 1. Juli.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Raubes, 5 Personen wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Körperverletzung, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 anscheinend goldene Denkmünze mit einer Oese, 1 Portemonnaie mit einem Pfandschein, 1 Substitutionsvollmacht in Sachen König contra Donaiski, 1 Quittungsbuch und 1 Quittungskarte auf den Namen Franziska Neudeck, geb. Hilbig, 1 weißes, roth und blau gerändertes Taschentuch, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction; 1 silberne Damenremontoiruhr mit Goldrand und Kette, abzuholen Abegggasse Nr. 1, 1 Treppe; 1 Centimetermaßstab und 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers in Langfuhr. — Verloren: 1 achteckige goldene Brosche, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

G. Dirschau, 30. Juni. Eine von den Landlehrern des hiesigen Kreises gewählte Commission hatte sich an den Oberpräsidenten v. Goßler mit der Bitte gewandt, sie behufs Ueberreichung einer Denkschrift bezüglich der Neuregelung der Lehrergehälter zu empfangen. Der Herr Oberpräsident hat darauf erwidert, daß er gerne bereit sein würde, diese Deputation zu empfangen. Indessen ist der Herr Oberpräsident der Meinung, daß der Zweck durch Ueberreichung der Denkschrift ebenso erreicht werden kann, wie durch persönliche Vorstellung. Es wird anheim gestellt, den ersteren Weg zu wählen. Die Denkschrift wird, sofern sie eingeht, gleich den von den Lehrern einiger Städte bereits übersandten Schriften einer Prüfung unterzogen werden und bei der demnächst stattfindenden Provinzial-Conferenz zur Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes Verwerthung finden.

Z Pr. Stargard, 30. Juni. Herr Pfarrer Bloch hat das Grundstück der verwittweten Frau Tiedke für den Preis von 24 000 Mk. käuflich erworben. Die Station der grauen Schwestern, welche sich bisher auf dem Grundstücke des Herrn Pfarrer Bloch in der Bahnhofstraße befindet, soll in das neu erworbene Grundstück verlegt werden. Das alte Grundstück beabsichtigt Herr Pfarrer Bloch zu parzelliren und die einzelnen Parzellen zu Bauzwecken zu verkaufen.

* Im Dorfe Neudorf bei Graudenz sind gestern mehrere Gehöfte vollständig niedergebrannt.

Schlochau, 30. Juni. Gestern trafen die Herren Consistorialpräsident Meyer und Consistorialrath Gröbler aus Danzig hier ein. Sie besichtigten die Schloßkirche, welche auf den Grundmauern des ehemaligen Ordensschlosses erbaut ist, und bewunderten den eigenartigen Bau des altehrwürdigen Schloß- und Wartthurmes, der noch aus der Ritterzeit stammt und den Stürmen und Witterungseinflüssen während mehr als sechshundert Jahren getrotzt hat und jetzt der evangelischen Gemeinde als Kirchthurm dient. Darauf wurde der Burghof besichtigt. Zuletzt wurde noch dem Lieblingsort der Schlochauer, dem Wäldchen Luisenhöhe, ein kurzer Besuch abgestattet. Der herrliche Buchenwald mit dem schönen Amtssee, den man von einem gut erhaltenen Wartthurm, dem sogenannten Hexenthurm, überschauen kann, machte auf die Besucher einen romantischen Eindruck. Am Abend setzten die Herren ihre Reise nach Prechlau zur Einweihung der neuen evangelischen Kirche fort.

Köslin, 30. Juni. Mit Genehmigung des Kaisers führt von jetzt ab der Herr Regierungspräsident hier den Familiennamen „Freiherr von der Recke".

Vermischtes.

* [Apfelsaft ein alkoholfreies Volksgetränk.] Bei dem Wohlgeschmack und den diätetischen Eigenschaften des Apfels muß es als ein glücklicher Gedanke bezeichnet werden, daß in neuerer Zeit mehrfach das Bestreben an den Tag tritt, die im Apfel ruhenden Schätze in eine geeignete, vom Körper leicht assimilirbare, dabei dauerhafte, nicht von der Jahreszeit abhängige Form zu bringen. Nach mehreren, nicht vollständig gelungenen Versuchen in dieser Richtung scheint es in dem von der Firma Paul Lechler, Stuttgart, vertriebenen, concentrirten Apfelsaft gelungen, auch den Anforderungen an sogenannter Vollmundigkeit und Haltbarkeit des Getränkes zu entsprechen. Hofrath Professor Dr. A. Hilger, wie Geh. Medizinalrath Dr. M. v. Pettenkofer-München u. a. Nahrungsmittelchemiker empfehlen dies in dickflüssiger Consistenz dargebotene Getränk, das in 8—10facher Verdünnung mit Trinkwasser ein völlig alkoholfreies, glanzhelles, goldfarbiges, wohlschmeckendes und vorzüglich durstlöschendes Getränk darbietet.

* [Mehrtönige Glocken] sind das neueste Erzeugniß des nimmer rastenden Erfindergeistes. So unglaublich die Sache auf den ersten Blick erscheint, so einfach ist die durch den Amerikaner Shaaber in Reading ersonnene und ihm patentirte Lösung. Die Fähigkeit einer Glocke, in mehreren Tönen zu erklingen, wird dadurch geschaffen, daß man den Glockenrand mit zwei bis drei Einschnitten versieht, so daß die hierdurch entstehenden einzelnen Felder verschieden groß sind. Der Ton beim Läuten solcher Glocken ist nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz ein hoher oder niedriger, je nachdem ein größeres oder kleineres Feld vom Klöppel getroffen wird. Hierdurch wird erreicht, daß das Geläute einer Kirche hinfort nicht mehr aus mehreren, sondern aus einer einzigen Glocke zu bestehen braucht.

Standesamt vom 1. Juli.

Geburten: Arbeiter Richard Hoffmann, T. — Arb. Johann Steffen, S. — Gärtner Paul Lenz, S. — Arb. Paul Rumpca, S. — Kgl. Premier-Lieutenant im Inf.-Regiment Nr. 128 Gustav Borrmann, T. — Schmiedegeselle Joseph Borczik, T. — Kaufmann Gustav Petschlies, T. — Geschäftsführer Oskar Lauter, S. — Kaufmann Johannes Orsech, T. — Kaufmann Louis Konradt, T. — Arb. Karl Stellmacher, S. — Schlossergeselle Otto Wilke, S. — Bürstenfabrikant Gustav Ceracki, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Bäckermeister Karl Gustav Rudolph Schreiber und Minna Louise Koppe, beide hier. — Bäckermeister Karl Andreas Heinrich Bollmann und Bertha Luise Lenz, beide hier. — Maurergeselle Valentin August Klechowicz zu Ohra und Therese Maria Olga Rettnau hier. — Schlossergeselle Hermann Emil Robert Stellmacher zu Heubude und Meta Anna Auguste Tiede hier. — Fußgendarm Wilhelm Gustav Behmfeld hier und Anna Pauline Neumann zu Marienwerder. — Küchenchef Ernst Rudolf Harwart hier und Anna Martha Katschke zu Lauenburg. — Schmiedegeselle August Karl Ernst Rutz und Rosalie Franzisca Zoladek, beide hier.

Todesfälle: Frau Karoline Schulz, geb. Mauritz, fast 72 J. — Arbeiter Karl Wilhelm Blumkowski, 57 J. — S. des Arbeiters Johann Liedtke, 3 W. — T. des Holzarbeiters Hermann Witt, 7 M. — S. des Arbeiters Paul Falk, 5 W. — T. des Schlossergesellen Georg Eirich, 6 W. — Frau Anna Scheffranski, geb. Bolle, 46 J. — S. des Briefträgers Julius Krüger, 2 W. — Dienstmädchen Laura Willer, 26 J. — S. des Arbeiters Emil Donsinski, 7 M. — T. des Maurergesellen August Huse, 6 M. — Besitzer Franz Ring, fast 65 J. — Arbeiter Leopold Mielke, fast 42 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. Juli.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Spiritusloco	41,50	41,50	1880 Russen	103,20	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,70	—
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	91,00	91,00
4% Reichs-A.	103,90	103,80	5% Mexikan.	94,90	94,90
3½% do.	103,90	103,90	6% do.	99,50	99,50
3% do.	97,90	97,90	5% Anat. Pr.	89,60	89,20
4% Consols	103,90	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,10	103,80	Actien . . .	95,75	95,50
3% do.	98,10	98,20	Franzos. ult.	151,25[1]	152,50
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,30	100,25	Gronau-Act.	173,25	172,50
do. neue .	100,30	100,20	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,90	82,50
Pfandbr. .	94,00	93,90	do. S.-P.	121,50	122,10
3½%pm.Pfd.	100,50	100,40	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	168,40	168,20	St.-Act. . .	117,80	118,00
Darmst. Bk.	156,40	156,00	do. St.-Pr.	114,50	114,00
Danz. Priv.-			Harpener	185,00[1]	189,20
Bank . . .	—	—	Laurahütte	163,00[1]	169,50
Deutsche Bk.	203,60	203,70	Allg.Elekt. G.	258,90[1]	—
Disc.-Com.	204,50	202,50	Barz.Pap.-F.	191,00	191,50
Dresd. Bank	160,00	159,50	Gr.B.Pferdb.	419,00	—
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,50	170,65
ultimo . .	231,30	231,40	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,25	94,20	Cassa . . .	216,15	216,20
3% ital. gar.			London kurz	20,36	—
Eisenb.-Ob.	57,80	—	London lang	20,295	—
4% öst.Gldr.	104,60	104,70	Warschau . .	216,10	216,05
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	216,05	215,90
Rente 1894	89,60	89,50	Petersb.lang	215,95	214,20
4% ung.Gdr.	104,50	104,60			

1) Exclusive.

Privatdiscont 2½. Tendenz: fest.

Newyork, 30. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85⅞. Rother Weizen loco 75⅛, per Juni 0,74⅛, per Juli 0,70⅛, per September 0,71⅝, unverändert. — Mehl loco 3,20. — Zucker 3.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 1. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.

inländ. hochbunt und weiß 761—766 Gr. 156—157½ M bezahlt.

inländisch roth 750 Gr. 155 M bez.

transito hochbunt und weiß 759—761 Gr. 122—123 M bez.

transito bunt 734 Gr. 117½—119 M bez.

.40— ... Der Vorstand der ...

Danzig, 1. Juli.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 26° R. Wind.

Weizen in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 156 M, weiß 766 Gr. 157½ M, für poln. zum Transit hellbunt 734 Gr. 117½ M, hochbunt 759 Gr. 122 M, weiß 761 Gr. 123 M, gestern ist irrthümlich bunt krank 708 Gr. 113½ M statt 133 M per Tonne notirt.

Roggen loco ohne Handel. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Weizenkleie grobe 3 M, feine 3 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,40, 3,45, 3,50, 3,60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus fester. Contingentirter loco 59,90 M Br., nicht contingentirter loco 40,20 M Br.

Getreide-Bestände exlusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Juli 1897: Weizen 5660 Tonnen, Roggen 2163, Gerste 1961, Hafer 440, Erbsen 860, Mais 116, Wicken 99, Bohnen 171, Dotter —, Hanfsaat 48, Rübsen und Raps 225, Lupinen 33, Leinsaat 415, Linsen 32, Hirse —, Mohn 37, Senf 9, Buchweizen — Tonnen.

Danziger Mehlnotirungen vom 1. Juli.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 M. — Extra superfine Nr. 000 14,00 M. — Superfine Nr. 00 12,00 M. — Fine Nr. 1 9,50 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,00 M. — Superfine Nr. 0 10,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,00 M. — Fine Nr. 1 8,00 M. — Fine Nr. 2 6,80 M. — Schrotmehl 6,80 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,80 M. — Roggenkleie 4,00 M. — Gerstenschrot 6,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Spiritus.

Königsberg, 1. Juli. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juli, loco, nicht contingentirt 39,90 M Gd., 40,00 M bez., Juli nicht contingentirt 40,00 M, August nicht contingentirt 40,00 M, Septbr. nicht contingentirt 40,20 M Gd.

Aus der Geschäftswelt.

Interessant für das radfahrende Publikum dürfte folgende Mittheilung sein: In der ganzen Fahrrad- und Reifenindustrie strebt man durch Verwendung der besten Materialien nach einem möglichst leichten Gewicht von Rädern und Reifen, um hierdurch die Geschwindigkeit und den leichten Lauf zu heben. Einer der schwersten und stärksten Fahrer, der bekannte Meisterfahrer August Lehr benutzt nun einen Continental Pneumatic, der nur 400 Gramm per Stück incl. Schlauch wiegt. Bedenkt man, daß Lehr selbst im scharfen Training ca. 178 Pfd. wiegt, seine Reifen auf ca. 4—5 Atmosphären aufpumpt und er im Endspurt eine Geschwindigkeit von ca. 60 Kilom. per Stunde entwickelt, so muß man erstaunt sein von den Fortschritten, die diese junge Industrie in Deutschland in so kurzer Zeit gemacht hat.

Meteorologische Depesche vom 1. Juli.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	769	NNW	2	bedeckt	13
Aberdeen	764	NO	1	bedeckt	12
Christiansund	761	W	2	Regen	10
Kopenhagen	759	NW	3	halb bed.	20
Stockholm	755	N	2	wolkenlos	18
Haparanda	756	still	—	bedeckt	15
Petersburg	760	SO	1	heiter	14
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	766	NNW	3	wolkig	16
Cherbourg	763	N	1	wolkig	18
Helder	763	NNO	1	bedeckt	16
Sylt	761	NW	2	bedeckt	16
Hamburg	761	N	1	heiter	19
Swinemünde	760	NW	2	halb bed.	22
Neufahrwasser	757	WSW	1	wolkenlos	25
Memel	756	SW	2	wolkig	20
Paris	760	NW	1	Regen	19
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	762	NW	4	heiter	21
Wiesbaden	763	SW	2	Regen	19
München	763	SO	5	wolkenlos	25
Chemnitz	761	O	1	wolkig	22
Berlin	760	NW	3	bedeckt	22
Wien	760	still	—	wolkenlos	22
Breslau	761	W	2	halb bed.	20
Il d' Aix	764	SO	3	halb bed.	18
Nizza	761	still	—	wolkig	25
Triest	762	still	—	halb bed.	27

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, die gestern an der norwegischen Küste lag, ist mit zunehmender Tiefe ostwärts nach dem bottnischen Busen fortgeschritten, während ein Hochdruckgebiet westlich von den britischen Inseln herannaht. Dementsprechend sind im nördlichen Centraleuropa nördliche bis westliche Winde vorherrschend geworden, unter deren Einfluß die Temperatur herabgegangen ist. In Deutschland dauert die warme, heitere Witterung fort, stellenweise haben Gewitter stattgefunden. Unter dem Einfluß des Maximums im Westen dürfte für ganz Deutschland Abkühlung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
1	8	757,0	26,0	NW., flau; wolkenlos.
1	12	756,3	31,2	„ „ l. bewölkt.

Fremde.

Hotel de Thorn. Mardzinski a. Marienwerder, Regierungs-Secretär. Frau Wera v. Bitun, Frau Nadine nebst Familie a. Warschau. Gehrmann nebst Frau und Bedienung a. Stettin, Ober-Controleur. Frl. Bandow a. Stangenwalde. Zeden a. Mariensee, Consul und Rittergutsbesitzer. Kahn a. Baden, Professor. Nautorn a. Leipzig, Director. Köppel a. Gerdauen, Administrator. Magnus a. Berlin, Doctor a. Berlin, Kratzig a. Inowrazlaw, Jensen a. Gera, Kirscht aus Neuteich, Feller a. Berlin, Kaufleute.

Hotel Englisches Haus. Roche a. Paris, Advocat. Burdach a. Marienwerder, Landgerichtsrath. Altmann a. Carthaus, Kreisschulinspector. Frentzen a. Karlsruhe, Vers.-Beamter. Stübemann a. Pelplin, Reg.-Baumeister. Zwilling nebst Familie a. Warschau, Fabrikant. Buttkus a. Buddelkehmen, Gutsbesitzer. Dr. Kleinert a. Aachen, Professor. Genton a. Birmingham, Kratz, Andree, Stahlkopf a. Berlin, Salomon a. Mainz, Balzer, Menschke a. Leipzig, Bartholomäus a. Magdeburg, Clauberg a. Solingen, Günther a. Memel, Trinat aus Königsberg, Kramer nebst Gemahlin a. Braunsberg, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

... den 2. Juli, Abends ½ Uhr.
Gonnabend, den 3. Juli, Morgens 9 Uhr. (14908

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben mein geliebter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Holzcapitain

Rudolf Behrendt

im Alter von 53 Jahren, welches im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt anzeigt (14933
Weichselmünde, den 1. Juli 1897
Laura Behrendt, geb. Hoffmann.

Für die zahlreichen Kranzspenden zum Begräbniß meines theuren Mannes, des Dr. med. **Theodor Knapp,** spreche ich hiermit noch nachträglich allen meinen verbindlichsten Dank aus. (14931
Marie Knapp, geb. Hoffmann.
Tiegenhof, Juni 1897.

Auctionen.

Große Auction mit Korkstopfen
Töpfergasse 16, am Holzmarkt.
Freitag, den 2. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage
50 Ballen Wein- und Bierkorke
(750 Mille)
in beliebigen Partien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung für jeden gebotenen Preis verkaufen, wozu Wiederverkäufer, sowie Bier-Verleger und Händler besonders aufmerksam mache. (66142
A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

Auction hier Langebrücke 16.
Freitag, den 2. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Geschäftslocale im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Repositorium mit Schiebefächern, 1 Tombank, 1 Glaskasten, 1 Hängelampe, 1 Spiegel, 1 Kasten mit diversen Pfeifen, 1 Cigarettenkasten, 9 Steinkrucken, 1 Standwaage, 1 Gehpelz (Bisam), sowie diverse ganze und halbe Kisten Cigarren, Cigaretten, 1 Gebinde Cognac, ca. 65 Liter,
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (14940
Stegemann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Die Auction mit antiken ausländischen Kronleuchtern, Breitgasse 65, part., ist aufgehoben.
Louis Hirschfeld, Auctionator und Taxator.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Blonde", ca. 2./5. Juli.
SS. „Mlawka", ca. 3./6. Juli.
SS. „Agnes", ca. 10./12. Juli.
SS. „Brunette", ca. 14./16. Juli.
Es ladet in London:
Nach Danzig: (14909
SS. „Blonde", ca. 10./12. Juli.
Von London eingetroffen:
SS. „Blonde" löscht am Packhof.
Th. Rodenacker.



Dampfer „Neptun" und „Montwy" laden Güter bis Sonnabend Abend in Danzig und Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn, Schäferei 15. (14911

... „...sden",
Capt. Masson, von Leith via Grangemouth hier angekommen, löscht in Neufahrwasser.
Inhaber von girirten Ordre-Connaissementen wollen sich schleunigst melden bei (14921
F. G. Reinhold.

Es laden bis Sonnabend Abend
D. „Weichsel"
nach sämmtlichen Weichsel-Stationen.
Schleppkahn Gr. Kotowski direct nach Montwy. (14897
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick, Flußdampfer-Expedition.

Vermischtes.

Zurückgekehrt. Dr. Reinke.

Soeben erschien:
Neuestes Flugblatt:
Preislied auf Danzig
von C. Pietzker,
mit Zeichnung v. W. Strnowski.
Vorräthig in (14904
L. Saunier's
Buch- und Kunsthandlung, Danzig, Langgasse 20.

Zu der am 5. Juli cr. stattfindenden Ziehung 1. Klasse 197. Preuß. Staats-Lotterie habe noch einige Viertel-Loose à M 11,— abzugeben. **R. Schroth,** Kgl. Lotterie-Einnehmer. (14794

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (53
Auf Wunsch Ansichtssendungen.

Künstl. Zähne, Plomben.
Reparaturen. Mäßige Preise.
E. Nipkow, Breitgasse 3, I.

Sanitäts-Kaffee
unübertroffen als Kaffee-Ersatz in Geschmack und Wirkung, zu haben bei
B. O. Kliewer,
Danzig, Mattlauergasse 7.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Prima Schnittbohnen,
sehr volle Packung, 2-℔-Dose 38 und 48 ₰. (14919
feinste Matj.-Heringe, lange Malta-Kartoffeln
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinsten neuen
Schleuderhonig,
neue Sendung, empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Räucherflundern,
beste große,
täglich frisch,
empfiehlt und versendet (14923
Alexand. Heilmann Nchf.
9 Scheibenrittergasse 9.

Sanitäts-Kaffee
Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei
Max Harder,
Danzig, Fleischergasse 16.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

1 goldene Damenuhr, Betten, Nachthemden zu verkaufen von 11—12 Lastadie 22. (14915

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Rausthor 3. II. Treppen.

Frau Bürgermeister **Mesad,**
Bad Friedrichroda,
in Th., Herzogsweg Nr. 9,
Haushaltungs-Pensionat
verbunden mit wissenschaftl. Unterr., vorzügliche Pension, auch wöchentlich, f. erholungsbedürft., j. Mädch. Mäßige Preise. Beste Referenzen. (14885

Wer ertheilt einem Tertianer des städt. Gymnasiums
Nachhilfestunden?
Offerten u. 14907 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Staatlich concessionirter
Nachhilfe- und Privatunterricht
für
Schüler, Kadetten und Einjährigen-Aspiranten.
Hinz, Gymnasiallehrer,
Bischofsgasse Nr. 10, part. Sprechstunden 4—5 Uhr.

Ad. Zitzlaff,
10 DANZIG, Grosse Wollwebergasse 10.
Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe,
fertige Kostüme u. Kostümröcke, fertige Blusen, Matinées und Morgenröcke.
Fertige Mädchenkleider für jedes Alter, vom Baby bis zum Backfisch.
Schnelle und tadellose Ausführung von Maassbestellungen in eigenen Schneidereien.
Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten!

Specht's Etablissement, Heubude,
H. Manteuffel.
Von heute ab fahren die Dampfer von Heubude Abends 7 Uhr 30 Min., 8 Uhr 30 Min., 9 Uhr, 9 Uhr 30 Min. und 10 Uhr täglich, außerdem nach Bedarf.
Bei schönem Wetter auch ferner directer Dampfer von Danzig 3 Uhr Nachmittags. (14936

Angesammelte
Tuch-Reste,
welche sich der passenden Maaße wegen zu Anzügen und Beinkleidern eignen, werden
zu spottbilligen Preisen
ausverkauft.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20. (14716

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.
Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.
Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung am Lager. (2824

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an,
Wasch-Anzüge für Knaben,
Lawn-tennis-Anzüge
von 20 Mark an,
empfiehlt (14765
Carl Rabe.
Langgasse 52.

Münchner Kindl-Bräu
und Königsberger
Schoenbuscher
Märzen- und Lager-Bier
empfiehlt in Gebinden und Flaschen (14331
E. Hoernke,
Hundegasse 53.

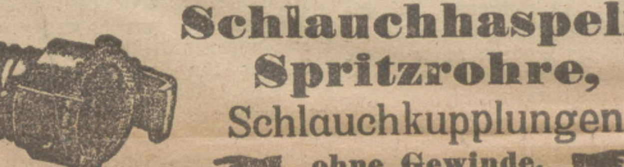
Borsdorfer Apfelwein, p. Fl. 40 ₰, excl. Fl.,
schlesischen Apfelwein, p. Fl. 30 ₰, excl. Fl.,
süssen Heidelbeerwein, p. Fl. 65 ₰, excl. Fl.
Stachelbeerwein, p. Fl. 75 ₰, excl. Fl.,
Johannisbeerwein, p. Fl. 75 ₰ und 90 ₰, excl. Fl.,
Gebirgs-Himbeer- u. Kirsch-Saft mit Zucker, p. ℔ 50 ₰,
empfiehlt
Max Lindenblatt,
131 Heilige Geistgasse 131. (14926

Sanitäts-Kaffee,
ebenso empfehlenswerth als Kaffee-Ersatz, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei **J. Draszkowski,** Danzig, Hinter Ablers Brauhaus 6.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Zum 1. Oktober d. Js. sind in meinem Grundstück,
Zoppot, am Markt, Seestraßenecke,
hochherrschaftliche Wohnungen
mit 5 und 4 Zimmern, Balkons, Badestube ꝛc. zu vermiethen.
Zu erfragen Zoppot, Seestraße Nr. 49, und Danzig, Langenmarkt 33/34. (1151
A. Fast.

Wollene Sommer-Kleiderstoffe
verkaufe ich von heute ab, der vorgerückten Saison wegen,
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Als besonders vortheilhaft empfehle ich
mehrere große Partien modernster Wollstoffe in guten Qualitäten u. schönen hellen u. dunkleren Melangen, pro Meter 0,60 bis 1,20.
Elsasser Waschstoffe
in sehr großer Auswahl, sämmtliche Neuheiten der Saison umfassend, empfehle zu allerbilligsten Preisen. (14832
Ludwig Sebastian,
Langgasse No. 29.

Gold- und Silberwaaren,
Schmucksachen,
in allen vorkommenden Genres,
Ringe, Uhren u. Ketten, Alfenide-Waaren,
wie: Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen, Bowlen pp.
in bekannt guter Qualität und großer Auswahl.
NB. Habe einen Theil des Lagers eines sich auflösenden alten soliden En-gros-Hauses sehr günstig übernommen und offerire hieraus soweit der Vorrath reicht:
Goldene Armbänder und Broches,
Granatbroches, prima Qualität, von 4 Mk. an,
nicht zu verwechseln mit ordinärer Waare,
Granatcolliers, Kämme, Boutons,
goldene Ringe in mannigfachen Mustern (14 karätige Ringe von 5 M an),
(Die Preise stellen sich auf etwa 2/3 des früheren En-gros Preises),
silberne Damen-Uhrketten von 2 M an, silberne Kettenringe von 65 ₰ an,
Gold-, Silber u. Granatkreuze, Medaillons, Anhänger, Nadeln u. s. w.
Wiederverkäufer werden besonders berücksichtigt.
G. Plaschke, Danzig,
5 Goldschmiedegasse 5. (14868

Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,

Schlauchhaspeln,
Spritzrohre,
Schlauchkupplungen
ohne Gewinde.
Danzig. **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Stadt-Theater.
Eröffnung des Abonnements pro Saison 1897/98.

Passe-Partout-Preise:
Je ein Platz:

Ganze Passe-Partouts für 225 Abend-Vorstellungen.	Mark	Einzelpreis pro Vorstellung. Mark	Gewöhnlicher Tagespreis. Mark	Fünftel-Passe-Partouts für jeden fünften Abend.	Mark
I. Rang	350	1,55	3,00	I. Rang	75
Parquet	300	1,33	2,50	Parquet	65
Balcon	180	0,80	1,50	Balcon	40
II. Rang Vorderreihe	180	0,80	1,25	II. Rang I. Reihe	40
II. Rang Hinterreihe	125	0,55	1,10	II. Rang II. und III. Reihe	30
Stehparterre	125	0,55	1,10	—	—
Amphitheater	70	0,31	0,70	—	—
Gallerie	50	0,22	0,50	—	—

Die Einzeichnung in die Abonnementslisten hat bereits begonnen und liegen dieselben
im Theater-Bureau, Kohlenmarkt 3, I,
(täglich von 10—12½ Uhr Vormittags und von 3—4½ Uhr Nachmittags) auf. (14924
Director **Heinrich Rosé.**

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Angelica Heiden, Lieder- und Walzer-Sängerin.
Joe Schotter, musikalischer Clown.
Amanda Nordstern, Imitateuse und Kunstpfeiferin.
Geschwist. Helmstädt, Gesangsduettisten.
Miss Anita Blansehetty, einzig existirende Athletin auf dem Drahtseil.
Les trois Carrissier, Piccolo-Gesangs-Trio.
Heinrich Kalnberg, anerkannt einer der besten Humoristen der Gegenwart.
Paul Schadow, bedeutender Bravour-Bariton.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen. (14851

Kurhaus Zoppot.
Freitag, den 2. Juli 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Vorletzte Woche.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend der Leipziger Sänger
Anfang: Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen. (1476

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Restaurant A. Arendt,
Jopengasse 46.
Heute Abend:
Große Krebse, Krebssuppe.
Empfehle vorzüglichen (14930
Mittagstisch.

Vereine.

Männer-Turn-Verein
Danzig.
Sonnabend, 3. Juli, Abds. 9 Uhr, Café Selonke: (14871
Generalversammlung.
Tagesordnung: Beschickung des Pr. Stargardter Gau-Jubiläums. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Sanitäts-Kaffee
der beste Ersatz für Bohnen-Kaffee, ist käuflich bei
A. Lade,
Danzig, Poggenpfuhl 65.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22646 der Danziger Zeitung.

Donnerstag 1. Juli, 1897 (Abend-Ausgabe.)

Sport.

Kiel, 1. Juli. (Tel.) Der **Kaiser** kehrte mit dem „Meteor" gestern Abend gegen 8 Uhr bei völlig abgeflautem Winde hierher zurück. Die für 7 Uhr angesetzte Preisvertheilung fand deshalb erst um 9 Uhr im Vestibüle der Marineakademie statt. Der Kaiser übergab persönlich den Siegern die werthvollen **Preise** im Beisein des Königs der Belgier.

An die Preisvertheilung schloß sich ein Diner im Garten, an dem der Kaiser, König Leopold, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Admirale sowie viele ausländische und hiesige Segler Theil nahmen. Die Kaiserin blieb auf der „Hohenzollern".

Landwirthschaftliches.

[Saatenstand in Westgalizien.] Das Wintergetreide kann durchschnittlich als mittelgut bezeichnet werden, obgleich seine Entwickelung wegen der zu großen Nässe etwas gehemmt wurde. Das Sommergetreide und die Hülsenfrüchte werden jedenfalls keine sehr guten Resultate ergeben, da sie nicht zeitig genug angebaut werden konnten. Dasselbe gilt auch von den Kartoffeln und Rüben.

* **[Contingent der Material-Brennereien.]** Nach einem vom Bundesrathe in einem Einzelfalle gefaßten Beschlusse sind alle landwirthschaftlichen und Material-Brennereien, denen ein besonderes 10 Hectol. reinen Alkohols übersteigendes Contingent nicht zugewiesen ist, berechtigt, in einem Betriebsjahre 10 Hectol. reinen Alkohols zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze herzustellen, gleichviel ob sie in diesem Zeitraume mehr als 10 Hectol. reinen Alkohols erzeugen oder nicht.

Vermischtes.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Der „Voss. Ztg." zufolge wird der durch den **Brand in der Chausseestraße** angerichtete Schaden auf weit über eine Million geschätzt. Die Feuerwehr hat seit Jahr und Tag nicht so viel Brände zu löschen gehabt, wie gestern. Abends um 8 Uhr befanden sich außer den Telegraphisten und Posten nicht ein Mann mehr auf den Wachen.

Hamburg, 30. Juni. Bei dem **Feuer in dem Elektricitätsgebäude** wurden 5 Feuerwehrleute leicht verletzt. Der Schaden beträgt etwa 250 000 Mark. Das Feuer ist durch das Durchbrennen einer Maschine entstanden. Die verschiedenen durch den Brand erfolgten Stockungen im Motorenbetrieb und im Lichtconsum werden in allernächster Zeit beseitigt sein. Der elektrische Betrieb der Straßenbahn ist nur unerheblich gestört, jedoch müssen auf einige Tage die Anhängewagen in Folge nicht genügend starken Stromes fortgelassen werden.

Verloosungen.

Braunschweig, 30. Juni. Gewinnziehung der **Braunschweiger 20 Thalerloose:** 45 000 Mk. Ser. 425 Nr. 50, 10 800 Mk. Ser. 6690 Nr. 47, 6300 Mk. Ser. 1716 Nr. 11, 3600 Mk. Ser. 5520 Nr. 9, je 300 Mk. Ser. 616 Nr. 7, Ser. 1087 Nr. 14, Ser. 2654 Nr. 11, Ser. 3227 Nr. 26, Ser. 4773 Nr. 23, Ser. 4786 Nr. 42, Ser. 5406 Nr. 23, Ser. 6893 Nr. 46, Ser. 7272 Nr. 26, Ser. 7568 Nr. 12, Ser. 9490 Nr. 2, je 150 Mk. Ser. 396 Nr. 5, Ser. 1035 Nr. 40, Ser. 3679 Nr. 36, Ser. 5302 Nr. 32, Ser. 8765 Nr. 15.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Konstantinopel, 1. Juli. (Tel.) Im hiesigen Hafen ist heute Nachmittag das deutsche Rettungsschiff „**Berthilde**" mit dem deutschen Kauffarteischiff „**Reinbeck**" **zusammengestoßen**. Der „Reinbeck" ging alsbald unter. Der größte Theil der Mannschaft, mit Ausnahme des Capitäns, **ertrank**. Bei den Rettungsarbeiten ertranken auch 2 Matrosen eines der österreichischen Stationsschiffe.

Aden, 29. Juni. Der bereits als überfällig gemeldete Peninsular- und Orientaldampfer „**Aden**", von Japan und China nach London bestimmt, ist bei Socotra gestrandet, wrack geworden und mit der Ladung total verloren. Von den an Bord befindlichen Personen sind gerettet und in Aden gelandet: 9 Passagiere, 3 von der europäischen und 33 von der eingeborenen Mannschaft. **Vermißt oder ertrunken sind 25 Passagiere,** 20 von der europäischen Mannschaft, alle Offiziere und 33 von der eingeborenen Mannschaft.

Newyork, 30. Juni. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „**H. H. Meier**", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 1. Juli. Inländisch 2 Waggons Weizen. Ausländisch 21 Waggons: 1 Hafer, 16 Kleie, 1 Linsen, 1 Oelkuchen, 2 Weizen.

Zuckerverschiffungen.

In der zweiten Hälfte des Monats Juni sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 15 866 Zollcentner nach England (gegen 70 000 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 2 963 372 Zollcentner (gegen 2 328 160 resp. 2 798 372 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Juli 1896: 98 352, 1895: 478 240, 1894: 320 346 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 462 230 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 33 500 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 320 nach Schweden und Dänemark verschifft und 53 570 sind noch auf Lager. Bis 1. Juli v. Js. waren 610 020 Zollcentner verschifft und 822 400 auf Lager.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 150 bis 160. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 80—81. — Mais 83½. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juni-Juli 19½ Br., per Juli-Aug. 19½ Br., per August-Sept. 19¾ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 5,45 Br. — Schön.

Wien, 30. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,05, österr. Silberrente 102,05, österr. Goldrente 123,20, österr. Kronenrente 100,80, ungar. Goldrente 123,30, ungarische Kronen-Anleihe 100,05, österr. 60 Loose 146,25, türk. Loose 58,10, Länderbank 242,25, österr. Creditb. 368,25, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 401,50, Wien. Bankverein 257,50, do. Nordbahn 277,00, Buschtiehradr. 551,00, Elbethalbahn 265,50, Ferdinand Nordbahn 3560,00, österreichische Staatsbahn 357,25, Lemberg-Czer. 286,50, Lombarden 86,00, Nordwestbahn 260,25, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 107,00, Tabak-Actien 160,25, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,71, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,25, Brüxer 266,00.

Wien, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,32 Gd., 8,34 Br. — Roggen per per Herbst 6,71 Gd., 6,73 Br. — Mais per Juli 4,51 Gd., 4,53 Br. — Hafer per Herbst 5,76 Gd., 5,78 Br.

Amsterdam, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, do. per Novbr. 164. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine flau, do. per Juli 99, do. per Oktober 101. — Rüböl loco 28¾, do. per Herbst 27⅜.

Paris, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,50, per Juli 23,65, per Juli-August 23,50, per Septbr.-Dezbr. 22,35. — Roggen ruhig, per Juni 15,25, per Sept.-Dezbr. 13,65. — Mehl fest, per Juni 46,40, per Juli 46,60, per Juli-August 46,70, per Sept.-Dez. 47,30. — Rüböl ruhig, per Juni 57,75, per Juli 57,75, per Juli-August 58,00, per Septbr.-Dezbr. 58,75. — Spiritus behpt., per Juni 38,00, per Juli 38,50, per Sept.-Dezbr. 35,50, per Januar-April 34,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 30. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,65, 5% ital. Rente 95,42½, 3% portug. Rente 23,50, portugiesische Tabaks-Obligationen 474,00, 4% Russen 1894 66,07½, 3½% russische Anleihe 101,20, 3% Russen 96 93,07½, 4% Serben 70,50, 4% spanische äußere Anleihe 63, conv. Türken 21,50, Türkenloose 109,00, 4% türkische Priorit.-Obligationen 90 441,00, türkische Tabak-Obligationen 334,00, 4% ungar. Goldr. 106,90, Meridionalb. 691, Oesterr. Staatsbahn 772, Banque de France 3740, Banque de Paris 879, Banque Ottomane 567,00, Crd. Lyonn. 775,00, Debeers 740,00, Lagl. Estats. 110,50, Rio Tinto-Actien 705, Robinson-Actien 202,00, Suezkanal-Actien 3250,00, Wechsel Amsterdam kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Wechsel a. Italien 4½, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madrid kurz 380,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 45.

London, 30. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge. Weizen flauer, Gerste fest.

London, 30. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113, ital. 5% Rente 94⅞, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken 21½, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier 63⅛, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 107⅛, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% cons. Mexikaner 99¾, Neue 93. Mexik. 97¼, Ottomanb. 12⅝, de Beers neue 29¼, Rio Tinto 22⅛, 3½% Rupees 63¼, 6% fund. argent. Anleihe 88⅛, 5% argent. Goldanleihe 92, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 25, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21, brasilianische 89er Anleihe 65¾, Platzdiscont 1, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 100⅞, Canada-Pacific 66, Central-Pacific 9½, Denver Rio Prefered 43⅞, Louisville u. Nashville 52⅜, Chicago Milwauk. 84⅝, Norf. West Pref. neue 30¾, North. Pac. 42¼, Newy. Ontario 15⅜, Union Pacific 5⅞, Anatolier 89, Anaconda 6¼, Incandescent 2¼.

Chicago, 29. Juni. Weizen fiel anfangs in Folge günstigen Wetters und matter Kabelberichte; im weiteren Verlaufe trat auf reichliche Käufe eine Besserung ein, der aber später in Folge geringer Kauflust eine abermalige Abschwächung folgte. Schluß kaum stetig.

Mais verlief auf günstiges Wetter und bessere Ernteschätzungen in schwächerer Haltung. Schluß kaum stetig.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 1. Juli. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 7, Ochsen 5, Kühe 16, Kälber 37, Hammel 158, Schweine 236 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. — M., 2. Qual. 24—26 M., 3. Qual. 21 bis 22 M., Ochsen 1. Qual. — M., 2. Qual. 24 bis 26 M., 3. Qual. — M., 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. — M., 2. Qual. — M., 3. Qual. 24 bis 25 M., 4. Qual. 21—23 M., 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. 36—37 M., 2. Qual. 34—35 M., 3. Qual. 30—32 M., 4. Qual. — M., Schafe 1. Qual. — M., 2. Qual. 22 M., 3. Qual. 18—20 M., Schweine 1. Qual. 37—38 M., 2. Qual. 34—35 M., 3. Qual. 33 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother russ. Kubanka- 749 Gr. 108,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708 bis 759 Gr. 110 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 85 M bez. — **Hafer** per 1000 russ. 89, fein 98, von gestern fein 99 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 57,50, 60,50, Schalen mit Kluten 60,50 M bez.

Stettin, 30. Juni. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,70.

Kaffee.

Hamburg, 30. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,25, per Dezbr. 37,00, per März 37,75.

Amsterdam, 30. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 30. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 44,50, per Septbr. 45,25, per Dezbr. 45,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 30. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,50. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,37½—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,52½ Gd., 8,57½ Br., per Juli 8,55 bez., 8,57½ Br., per August 8,75 bez. und Br., per Septbr. 8,75 Gd., 8,77½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,75 Gd., 8,80 Br. Behauptet.

Hamburg, 30. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,50, per Juli 8,55, per Aug. 8,72½, per Oktbr. 8,70, per Dezbr. 8,77½, per März 9,02½. Ruhig.

Fettwaaren.

Hamburg, 29. Juni. Schmalz. Steam 21,25 M., Fairbank 22,00 M., Armour Special 24,00 M., Kingan 23,75 M., Radbruch, Stern, Kreuz u. Schaub 28,00—32,00 M., Schlächterschmalz 50,00 M.

Bremen, 30. Juni. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 21½ Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy 23½ Pf., Choice Grocery 23½ Pf., White label 23½ Pf. — Speck. Sehr fest. Short clear middling loco 25,00 Pf.

Antwerpen, 29. Juni. Schmalz fest, 51,50 M., Juli 51,50, Sept. 53,50, Sept.-Dez. 54,50. — Speck unverändert, Backs 62—68 M., short middles 63 M., Juli 64 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M., Juli 56,50 M., Sept.-Dezbr. 54,50 M., spanisches 55 M.

Petroleum.

Bremen, 30. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Matt. Loco 5,45 Br.

Antwerpen, 30. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 30. Juni. Baumwolle. Anziehend. Upland middl. loco 40½ Pf.

Liverpool, 30. Juni. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Amerikaner u. Indier 1/32 höher.

Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 4 6/64—4 7/64 Käuferpreis, Juli-August 4 5/64—4 6/64 do., August-Septbr. 4 2/64—4 3/64 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3 60/64—3 61/64 do., Oktbr.-Novbr. 3 55/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 52/64—3 53/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3 51/64 Werth, Januar-Februar 3 51/64 do., Februar-März 3 51/64 bis 3 52/64 Käuferpreis, März-April 3 52/64—3 53/64 d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 30. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 5½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 9½ d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Juni. Wind: S.

Gesegelt: Stella (SD.), Janssen, Köln, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck (via Memel), Güter. — Dwina (SD.), Forman, Leith, Zucker. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — Annie (SD.), Penner, London, Güter. — Patriot (SD.), Budig, Kopenhagen, Holz. — Julia (SD.), Beyer, Stugsund, leer. — Sommer, Hein, Kolberg, Holz.

1. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Dresden (SD.), Masson, Leith (via Grangemouth), Kohlen und Güter. — Escaut (SD.), Thomle, Antwerpen, Schlacke.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 30. Juni.

Stromab:

Wasserstand: 1,42 Meter.

Wind: SW. — Wetter: heiter, warm.

1 Güterdampfer, Friedrich, Asen, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Einlager Kanalliste vom 30. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Montwy", Thorn, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Einigkeit", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — J. Ryblewski, Wloclawek, 102 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — L. Denski, Bromberg, 82 To. Soda, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Verein", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Holztransporte vom 29. Juni.

Stromab: 7 Traften kiefern Kantholz und eichene Schwellen, V. Plater-Dombrowicze, J. Chasinski, L. Dluske, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juni.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen; Reichs-Anleihen und Consols fester. Fremde Fonds waren zumeist gut behauptet aber ruhig; Italiener fester und lebhafter, auch Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und Franzosen zu etwas abgeschwächter Notiz um; italienische Bahnen fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest und ruhig, auch in den speculativen Devisen. Industriepapiere wenig lebhaft, aber ziemlich behauptet; Montanwerthe ziemlich fest; Kohlenactien nach schwachem Beginn schließlich befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,30
Preußische do.	4	104,30
do. do.	3½	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,30
do. Silber-Rente	4⅕	102,10
Ungar. Staats-Silber	4½	102,25
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,90
do. Gold-Rente	4	104,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	94,20
do. do. neue, steuerfr.	4	93,80
amor S.3u.4.20%St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4% Rente	4	89,75
Rum. amortis. 1894	4	89,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. L a.D	1	21,65
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,50
do. Rente	4	67,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	21,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	84,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,60
Argentinische Anleihe	fr.	75,50
Buenos Aires Provinz	fr.	30,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,70
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,60
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3½	98,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,40
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,40
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,60
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,50
do. do. 1864	—	325,40
Oldenburger Loose	3	129,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,30
Raab-Graz do. neue	2½	34,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	172,00
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	114,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,60	118,40
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	82,50
do. do. St.-Pr.	5	122,10
Königsberg-Cranz	—	145,50
Ostpreuß. Südbahn	3	95,50
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,90
Galizier	5	109,60
Gotthardbahn	7⅖	155,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	135,75
Mittelmeer-Eisenbahn	—	103,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	151,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	63,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,10
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,40
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,80
† Oesterr. Nordwestb.	5	112,00
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,60
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen	5	89,20
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	102,40
† Mosko-Smolensk	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	101,70
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,30
do. Gen. Lien.	3	55,40
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	127,80	6½
Berliner Handelsges.	168,20	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	6
do. Bank	203,70	10
do. Effecten u. W.	115,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,60	7½
do. Hypoth.-Bank	120,00	6
Disconto-Command.	202,20	10
Dresdner Bank	159,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,30	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	—	5½
Königsb. Vereins-Bank	109,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,00	5
Meininger Hypoth.-B.	129,20	6
Nationalb. f. Deutschl.	144,90	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posen[illegible]provinz.-Bank	108,00	4
[illegible]en-Credit	144,60	7
[illegible]oden-Cred.	175,30	9
[illegible]Bank-Act.	133,60	6½
[illegible]Bod.-Cr.-B.	128,25	6
Schaaffhaus. Bankverein	145,00	7½
Schlesischer Bankverein	132,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	118,00	—
do. Prioritäts-Act.	114,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	88,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	212,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	419,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	114,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	107,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	266,10	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,70	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	176,50	7½
Königs- u. Laurahütte	169,50	8
Stolberg, Zink	67,00	2
do. St.-Pr.	141,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	189,20	6
Hibernia	189,60	9½

Wechsel-Cours vom 30. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,25
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg	8 Tg.	5½	215,90
do.	3 Mon.	5½	214,20
Warschau	8 Tg.	5½	216,05

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,18
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,65
Russische Banknoten	216,20

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom adlichen Gut Bangschin, Band I, Blatt 7, auf den Namen des Gutsbesitzers **Adolf von Kries** eingetragene, im Kreise Danziger Höhe belegene Gut

am 23. September 1897, Vormittags 8½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht **im Gutshof zu Bangschin** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6482,64 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 461,4009 Hectar zur Grundsteuer, mit 2511 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. September 1897, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig den 28. Juni 1897. (14880

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. an beträgt bei der Reichsbank der **Lombardzinsfuß für Darlehne** gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staats **4 Procent.** (14891

Berlin, den 30. Juni 1897.

Reichsbank-Directorium.

Vermischtes.



Tägliche Dampferfahrten auf See.

Nach Hela Abfahrt **Frauenthor** Wochentags 2 Uhr Nachm., Sonntags 7 und 2½ Uhr. Fahrpreis: Retourbillet ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.

Nach Zoppot Abfahrt **Frauenthor** (directe Dampfer) Wochentags 1 Uhr 15 Min. und 2 Uhr, Sonntags 7 Uhr früh und 2½ Uhr. Fahrpreise: Retourbillet ℳ 1, Einzelbillet 60 ₰, Kinder 60 ₰ bezw. 40 ₰. Abfahrt **Johannisthor** mit den Tourböten nach Westerplatte und Umsteigen daselbst nach Zoppot Wochentags 3½ und 6½ Uhr Nachm. (sofortiger Anschluß), Sonntags 7 und und 9 Uhr Vorm., 12, 2, 4, 6 Uhr Nachm. im Anschluß an die 8, 9, 1, 3, 5 und 7 Uhr Dampfer von Westerplatte nach Zoppot. Zu diesen Dampfern werden directe Billets nicht ausgegeben, es sind aber Billets für die Tour Westerplatte—Zoppt am Johannisthor zu haben.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (14764



Danzig—Heubude.

Von Sonnabend, den 3., bis Sonnabend, den 31. Juli, werden außer unseren fahrplanmäßigen Tourfahrten noch **Extradampfer eingestellt,** und zwar:

Von Danzig bis Heubude um 2½, 3½ Uhr Nachm. u. 9 Uhr Abds.
„ Heubude bis Danzig „ 3 u. 4 Uhr Nachm., 7, 8 u. 10 Uhr Abds.

Gebr. Habermann.

14896)

Bekanntmachung.

Die

Leipziger Michaelismesse

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag, den 29. August,

und endet

Sonntag, den 19. September.

Die **Ledermesse** wird jedoch erst **Montag, den 13. September,** eröffnet und die **Messbörse für die Lederindustrie Dienstag, den 14. September,** Nachmittags 2—4 Uhr im Saale der „Neuen Börse" abgehalten.

Hierbei wird darauf hingewiesen, dass **vor 400 Jahren** Kaiser Maximilian I. die Privilegien der schon längere Zeit zuvor hier entstandenen Messen bestätigt hat und **die Stadt Leipzig** die Erinnerung daran durch

die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

feiert. Sie wurde am 24. April d. Js. eröffnet und dauert bis Oktober.

Leipzig, den 15. Juni 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. (14317

Waschkessel, Waschleinen, Klammern, Wringmaschinen, Messingkessel, Mörser, Fleischmaschinen, Petroleumkocher neuester Construction, Kohlen- und Glanzplätten,

sowie

Messer, Gabeln und Löffel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Louis Jacoby,

Porzellan- und Wirthschafts-Magazin, Kohlenmarkt 34. (14857

Großer Ausverkauf

von

Schuhwaaren

soweit der Vorrath reicht.

Von den einfachsten Straßenstiefeln bis zu den feinsten Chevreauxstiefeln. (14145

Ch. Minuth, 1. Damm Nr. 10.

Mosel eingetroffen!

Diese Woche reiner Moselwein vom Originalfaß, per Liter 60 ₰, per Flasche 45 ₰ ohne Glas. Rothwein, ff., 80 ₰ per Flasche ohne Glas. (14653

Californische Weinhandlung

Portechaisengasse 2.

Sanitäts-Kaffee.

Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei

Rihard Utz, Danzig, Dominikanerplatz.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Höhere Töchterschule,

verbunden mit **Pensionat** für Kinder von 8 Jahren an, in **Friedrichsroda, Thüringen,** hält sich bestens empfohlen. Beste Referenzen, liebevolle Behandlung, kräftige Kost. Einzelne Zimmer noch an Kurgäste zu vermiethen.

Institutsvorsteherin: **Alice Kühnert,** Villa Daheim. (1394

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen 2% jährlich frei von allen Spesen
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15. Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (666



Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:

Griechische Medicinalweine

laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859

¾ Liter-Flasche ℳ 1,90 bis ℳ 6,—.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.



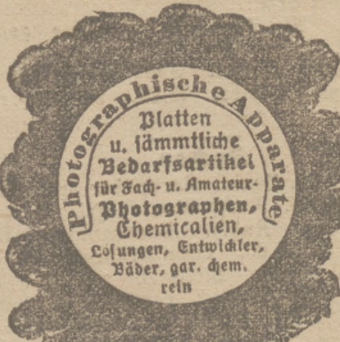
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Wichtig!

Zu billigsten Preisen liefert




Paul Schilling,

Drogerie,

Langfuhr am Markt.

Ausführliche Preislisten gratis und franco. (14359

---

3 Musik-Instrumente nur M. 7.50.

Eine prachtvolle Ziehharmonika, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, 2 Zuhalter, offene Claviatur, 40 Prima-Stimmen, ff. Nickelbeschlag, daher unverwüstlich. Schule zum Selbstlernen gratis.
Eine ital. Ocarina mit Schule zum Selbstlernen.
Eine Concertmundharmonika m. 40 klangv. Stahl-Bronce-Stim. 2 Nickelplatten.
Bei Einzelverkauf: Ziehharmonika Mk. 5,50 Ocarina Mk. 2,50. Mundharmonika Mk. 2,50. Versand gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.
G. Schubert & Co., Berlin S.W., Beuthstrasse 17.
Unseren Special-Catalog für alle Arten Musikwerke, 112 Seiten, postfrei.



Zur Anfertigung von

Wetter-Jalousien

unter Anwendung besten Materials, sowie zu **Reparaturen** jeder Art empfiehlt sich

P. Timm,

Ankerschmiedegasse Nr. 11, am Winterplatz. (12547

Sommerfrische

Saalberg—Riesengebirge, 550—600 m ü. d. M., geschützte Lage. (14646

Hotel Kaiser Wilhelm-Baude,

freundlich u. gut eingerichtete Zimmer, gute Verpflegung!!! mäßige Preise!!! **Bahnst. Warmbrunn** u. **Hermsdorf u./K.**

Gegen Futtermangel schützt sich **jeder Landwirth**

der echt englische Riesenrüben anbaut. Sie sind die ertragreichsten aller bisher bekannten Rüben, haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfange werden, 5—10 ja 15 Pfd. schwer und bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. In 13 bis 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen und geben erstaunliche Mengen nahrhaften, milchergiebigen Futters. Aussaat von Mitte Juni bis Anfang August. Aussaatquantum ½ Ko. pro 25 Ar. Riesenrüben gedeihen in jedem Klima und in jedem gut gedüngten Boden wie durch Hunderte von Anerkennungsschreiben, von denen nur einige hier folgen, erwiesen ist. So schreibt Herr Teilmans, Tönisberg (Rhein): Bitte um ½ Ko. Riesenrüben. Die vom vorigen Jahre haben sich prachtvoll bewährt, Knollen von 8 bis 14 Pfd. — Dom. Breitungen (Harz). Da die im vorigen Jahre bezogenen englischen Riesenrüben ausgezeichneten Ertrag lieferten ꝛc. — Herr Pfarrer Zeiger, Alpenrod (Nassau). Ich habe schon mehrmals englische Riesenrüben von Ihnen bezogen und mit gutem Erfolg gesäet. — Herr Pfarrer Reise, Hupstedt (Sachsen). Die Riesenrüben, zu denen ich voriges Jahr Samen von Ihnen bezog, haben mich in hohem Grade befriedigt, sie haben im Lande gut ausgehalten und den Milchertrag bei den Kühen beträchtlich erhöht. — Herr H. Collasius, Kerka-Kolossza (Ungarn). Bitte um 2 Ko. von den prachtvollen, englischen Riesenrüben, von denen ich voriges Jahr erhielt. — Herr A. Mahlein, Burgbernheim (Baiern). Erbitte mir 5 Pfd. von den prachtvollen, ausgezeichneten Riesenrübensamen, wie gehabt. — Herr v. Wittich, Fuchsberg (Ostpreußen). Erhielt von Ihnen voriges Frühjahr Saat einer sehr gut eingeschlagenen engl. Riesenrübe ꝛc. — Samen ½ Kilo zu 2,50 Mk., 2½ Kilo 10 Mk., 5 Kilo 19 Mk. versendet **W. Hasenclever, Berlin W 57**

Neue Malta-Kartoffeln,

g. vorz., a ℔ 15 ₰, b. 5 ℔ 14 ₰,
neue sehr delicate

Matjes-Heringe,

a Stück 10 u. 15 ₰, empfiehlt
Gustav Henning, Altst. Grab. 111.

Himbeersaft

mit Zucker in nur bester Qual., a ℔ 45 ₰, für Restaur. a Ltr. 1,10 ℳ, für Wiederverkäufer billig, empfiehlt
Gustav Henning, Altst. Grab. 111.
Eigene Fruchtsaftpresserei.

Sanitäts-Kaffee,

von allen Autoritäten, denen er vorgelegen, als einziger Ersatz für Bohnenkaffee bezeichnet, wieder eingetroffen bei

Max Lindenblatt,

Danzig, Heilige Geistgasse 131.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.



Extra feine Molton-Schlafdecken

150 × 200 cm gr., in den herrlichsten Mustern, an den Seiten sauber mit Wolle geschürzt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit

3 Mark pro Stück.

Ludwig Sebastian, Langgasse 29.



Niederlagen:

Adam Endrucks, Schilfgasse No. 8.

Richard Lenz, Droguenhandlung, Brodbänkengasse No. 43.

Arnold Nahgel Nchfl. (Emil Ruttkowski), Schmiedegasse No. 21.

Kuno Sommer, Thornscher Weg No. 12.

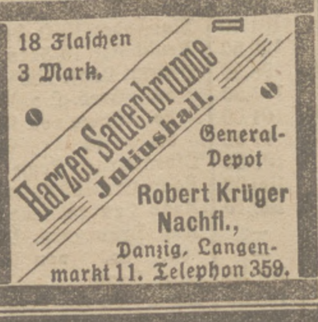
Richard Utz, Junkergasse No. 2, vis-à-vis der Markthalle.



„Exquisit" Bar-dosen 75 ₰
„Exquisit" Tuben 15 u. 30 -
Para-Flickgummi, grau, zähestes Material . . 15 -
Pneumaticstoff . . . . 15 -
Ventilschlauch, per cm 1 -
Luftpumpenschlauch, m 1,20 ℳ
Reparaturkästchen . . 50 ₰
Guttapercha-Radlerpeitschen, durchziehende Waffe, 2,50 ℳ
Gummiknüppel, kräftige Handwaffe . . . . 2,00 -
Paragummi-Steege, pro Paar 60 ₰
Engl. Gummi-Capes 15,00 ℳ
Versand gegen Nachnahme.

Engros-Entnahmen mit Rabatt

Carl Bindel, Danzig.



Wir suchen mit einer solventen Firma in Verbindung zu treten, die geneigt ist, für eigene Rechnung den Vertrieb unseres Rosinenweines „Ilias" (gesetzlich geschützt) für die Provinz Westpreußen zu übernehmen. (14898

Schabbel & Schlüter, Hamburg.

Sanitäts-Kaffee.

Ein mehrmaliger Versuch führt zur Ueberzeugung, daß dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz in jedem Haushalt unentbehrlich ist.

F. Neumann,

Danzig, Grüner Weg 9.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Hunde werden mit d. Masch. saub. und bill. geschoren Poggenpfuhl 52, p.

Bier und Selter auf Eis (14887

ist zu haben Poggenpfuhl 92.

Von Düngemitteln

erbittet ein Getreidegeschäft, welches diese Artikel einführen will, billigste Offerte. Leistungsfähige Firmen wollen diese unt. 14902 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

An- und Verkauf.

An- u. Verkauf von städtischem **Grundbesitz** sowie Beleihung von **Hypotheken** und Beschaffung von **Baugeldern** vermittelt (12390

Wilhelm Werner,

gerichtlich vereid. Grundstückstaxator, Vorstädt. Graben 44.

Mein Grundstück

mit 23 mittleren und kleineren Wohnung. beabsicht. f. 85000 ℳ zu verkaufen.

Refl. wollen ihre Adresse unter 14788 an d. Exp. d. Ztg. einr.

Ein größeres **Colonialwaarengeschäft** in d. belebtesten Straße sof. oder sp. zu verp. Offert. u. 14896 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

7 fette Schweine,

ca. 20 Centner schwer, und

eine fette Kuh

hat zu verkaufen (14894

Wiens, Brunau Wpr.

Ein gut erhaltener gebrauchter **Landauer** preiswerth zu verkaufen. Näheres Hundegasse Nr. 58. (14621

Ein gebrauchtes großes **Vogelbauer** billig zu verkaufen. Näheres Hundegasse Nr. 58. (14621

Eine Kommode ist Fleischergasse 29 zu verkaufen.

Alte Sachen zu verkaufen Gr. Berggasse 20, I, links.

Ein gut erhaltener gebrauchter **Destillir-Apparat** zur Selterfabrikation wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. 14906 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Alte brauchbare **Elfenbein-Billardbälle** kaufe von heute ab jedes Quant. und für jeden Preis. **Felix Gepp,** Brodbänkengasse 49.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann,

der seine Militärzeit hinter sich hat, wünscht Stellung als

Lehrling

in einer Feuerversicherung.

Offerten unt. Nr. 14916 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine junge

Kassirerin,

gegenwärtig in Stellung, sucht per 1. Juli Stellung als solche ev. auch als Verkäuferin.

Gefl. Offerten unt. 13602 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Empf. e. ev. Fräulein i. d. 30er Jahren, selb. k. bürgerlich koch., plätten, perfect Maschine nähen, ist resolut und umsichtig als Wirthschaftsfräulein, selbige wäre auch passend als Aufseherin, sehr gute Zeugnisse wie ein sauberes Dienstmädchen das selbstständig kochen kann. (14927

A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Stellen-Angebote.

Vertreter

gesucht für ein **Bremer Rum-Import-Haus,** der mit nur ersten **Firmen arbeitet.** Offerten unter **K. 1807** an die Annoncen-Expedition von **Herm. Wülker, Bremen,** erbeten. (14886

Bordeaux-Weinhandlung sucht tüchtigen

Reisenden

für eingeführte Tour **Ost-** und **Westpreussen** für **Grossisten.** Offert. sub J. H. 9667 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (14892

Gesucht für sofort eine

Kassirerin.

Schriftliche Meldungen erbeten.

Giese & Katterfeldt, 74 Langgasse 74.

Junge Leute v. 14—30 J., a. solche, die Soldat od. Kellner, Hausdiener, Barbier, Gärtner od. was ander. waren, k. sich e. sich. Lebensstell. erwerb., w. sie Lust hab., herrsch. Diener zu w. u. an e. Lehrkursus in d. Dienerschule des Berliner Dienervereins theiln. Nach beend. Lehrkursus w. ihn. offene Stellen gratis nachgewiesen. (14900

Der Vorstand.

Schirow,

Berlin, Schützenstraße 37.

Einen Lehrling

stellt sofort ein **Otto Below,** Juwelier u. Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse 27. (14829

Ein General-Vertreter

für einen **Drogerie-Consumartikel, chem. Präparat, wird** gesucht. (14893

Gefl. Offerten an **Rudolf Mosse, Breslau,** sub Chiffre **J. 1917.**

Miethgesuche.

Kinderloses Ehepaar

sucht per 1. Oktober Wohnung von 3—4 Zimmern im Poggenpfuhl oder dessen Nähe.

Off. u. 14759 a. d. Exped. d. Ztg.

Zu vermiethen.

Zoppot, Nordstraße 7, ist eine Winterwohnung, 4 Z., Veranda, reichliches Zubehör v. 1. Oktbr. billig zu vermiethen. (14778

M. Thorun.

Zoppot,

Pommersche Straße 34 a, I, sind Winterwohn. v. gleich oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Sandgrube 37

ist die 1. Etage, 5 Zimm. mit allem Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. Näheres parterre rechts 11—1 Uhr.

Breitgasse Nr. 4,

1 u. 2 Treppen, p. Oktbr. 4 helle, heizb. Zimm., Küche pp. zu verm. Näher. bei **Krosch,** Hundeg. 70.

Fleischergasse 72

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör versetzungshalber von gleich oder später zu vermiethen. (14932

Näheres daselbst parterre.

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045

Näh. bei **Rohleder u. Neteband,** Schmiedegasse 10.

Hundegasse 92

ist ein Comtoir zu vermiethen. Näher. daselbst 1 Tr. im Bureau.

An d. neuen Mottlau 6 sind 3 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Alkoven, Balk. all. Zub. v. Okt. zu vermieth. Näh. daselbst part.

Kohlenmarkt 12, I,

4 Zimmer, Kabinet, Kammer, Balkon, h. Küche, all. Zubehör, zum Oktober zu vermiethen.

Stadtgebiet 66/67

ist ein Laden, in dem sich eine Fleischerei befind. u. d. sich a. zu jed. and. Gesch. eign., zu verpacht.

Große Wollwebergasse 24 ist eine große Wohnung, die 1. Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Hopfengasse 95, III,

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer vom 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres daselbst im Comtoir.

Wohnungen von 4 Zimmern,

Mädchenstube, Speisekammer, Badeeinrichtung, Garten u. reichl. Zubehör, Straußgasse (Niederstadt) zu sof. oder 1. Oktbr. z. vm. Näh. Hirschgasse 1. **Krüger.**

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

---

2 Zimmer,

hochparterre, Hundegasse, als Comtoir oder Bureau sofort zu vermiethen. (1477

Paul Reichenberg,

Hundegasse 38.

Erholungssuchende

finden freundliche Aufnahme auf dem Lande in der Nähe eines Waldes.

Offerten unt. 14761 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Oberräume

im Speicher „Alter Seepackhof" an der neuen Mottlau sind zu vermiethen. (14873

Aug. Wolff & Co.

Pferdestall für 2 Pferde

nebst Wagenremise u. Kutscherwohnung vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Julius Brandt,** Mattenbuden 30.

Pension.

Für eine junge Dame aus meinem Geschäft suche ich per 15. d. Mts. bei einer achtbaren Familie

Pension.

Schriftliche Offerten erbittet (14935

J. H. Jacobsohn, Papier-Groß-Handlung, Danzig.

Bestens empfohlene

Pension für Schüler

mit Beaufsichtigung der Schularb. d. e. Primaner Weidengasse 32, I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.